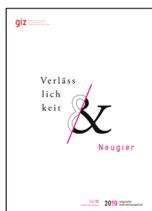


Jahres- abschluss / 2019

WEITERE BERICHTSFORMATE DER GIZ



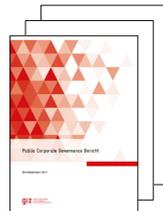
Integrierter Unternehmensbericht 2019
berichterstattung.giz.de



Integrierter Unternehmensbericht 2019



Dokumente zur unternehmerischen Nachhaltigkeit



Dokumente zur Corporate Governance

Diese und weitere Berichte der GIZ finden Sie unter:
berichterstattung.giz.de/downloads

INHALT

2 BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE GESELLSCHAFTERIN

1

6 LAGEBERICHT 2019

- 7 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 11 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 13 Wirtschaftliche Lage
- 18 Anteil von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und Kuratorium
- 18 Ausblick

2

23 JAHRESABSCHLUSS 2019

- 24 Bilanz**
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 27 Anhang 2019**
- 27 Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 30 Erläuterungen zur Bilanz
- 36 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Sonstige Angaben
- 40 Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand
- 41 Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand
- 42 Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019**

3

44 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

48 Impressum

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE GESELLSCHAFTERIN

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der GIZ kam im Jahr 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab. Der Ständige Ausschuss tagte achtmal.

PERSONALIA

Im Geschäftsjahr 2019 gab es im Aufsichtsrat folgende personelle Änderungen:

Herr Staatssekretär Wolfgang Schmidt übernahm auf Beschluss der Gesellschafterin das Amt von Frau Parlamentarische Staatssekretärin Christine Lambrecht als Aufsichtsratsmitglied zum 27. Juni 2019. Weiterhin bestellte die Gesellschafterin mit Wirkung zum 1. April 2019 Frau Staatssekretärin Antje Leendertse, welche das Amt von Herrn Staatssekretär Walter J. Lindner übernahm.

Aufseiten der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter schied Herr Jens Neumann zum 31. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat aus; für ihn rückte Frau Christiane Einfeldt als Ersatzmitglied in das Gremium nach. Herr Dr. Stephan Krall schied zum 31. Juli 2019 aus dem Gremium aus; ihm folgte Frau Dr. Wibke Thies als neues Aufsichtsratsmitglied nach. Frau Mariella Regh legte ihr Amt zum 31. Dezember 2019 nieder; Nachfolger ist Herr Stefan Mager.

Herr Staatssekretär Wolfgang Schmidt wurde in den Prüfungsausschuss gewählt und übernahm zugleich den Ausschussvorsitz. Frau Dr. Wibke Thies übernahm zudem die Funktion der zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte auch im Berichtsjahr 2019 auf einer vertrauensvollen Basis. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend über die Geschäftspolitik, den Gang der Geschäfte sowie über die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konnte im Rahmen seiner Sitzungen auf dieser Grundlage seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion gegenüber dem Vorstand gerecht werden. Er war in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen einbezogen, hat den Vorstand in zentralen Fragestellungen beraten und nach eingehender Prüfung entsprechende Zustimmungen erteilt. Folgende Themen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Thorsten Schäfer-Gümbel zum Vorstandsmitglied und als neuen Arbeitsdirektor der GIZ.
- Erstmals wurde eine sog. Strategiesitzung des Aufsichtsrats durchgeführt, in der es u. a. zu einem Austausch zu der geplanten GIZ-Unternehmensstrategie 2020–2022 und der aktuellen Personalstrategie kam. Ein weiterer Punkt war der Austausch zur Arbeit in Afghanistan. Zudem wurde der Reformprozess des BMZ „BMZ 2030“ vorgestellt.
- Der Aufsichtsrat stimmte der vorgelegten Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Jahr 2020 zu. Danach plant die GIZ für das Jahr 2020 mit einem leichten Rückgang der Auftragsengänge bei einem Anstieg des Geschäftsvolumens. Auch der Personalkörper der GIZ wird mit Blick auf diesen Anstieg voraussichtlich in allen Mitarbeitergruppen weiterwachsen. Dieser Anstieg wird jedoch voraussichtlich unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens ausfallen.
- Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des steuerpflichtigen Geschäftsbereichs der GIZ (International Services) berichten. Das Geschäftsjahr 2019 wurde erneut, auch unter der Berücksichtigung eines negativen Effekts aufgrund einer nachträglichen Steuerforderung aus Saudi-Arabien, mit einem positiven Betriebsergebnis und einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

- Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss einer sog. Abstandsvereinbarung für die Liegenschaft Friedrich-Ebert-Allee 40 in Bonn zu. Diese Abstandsvereinbarung steht im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Auflösung des Mietvertrages aufgrund der Fertigstellung des sog. Campus-Neubaus am Sitz der GIZ in Bonn.
- Der Aufsichtsrat erteilte zudem seine Zustimmung zu der Anpassung und Ergänzung der Richtlinien der GIZ zur Durchführung und zum Aufwendungsersatz bei Übersiedlungen. Die Änderungen betrafen die Neuberechnung der Aus- und Heimreisepauschalen und der Pauschalen im Falle einer sog. Direktumsetzung sowie eine Regelung zu sog. Relocation-Service-Leistungen.
- Der Aufsichtsrat stimmte schließlich der Beschaffung weiterer Softwarelizenzen für eine digitale Arbeitsplattform für virtuelle Zusammenarbeit im Unternehmen zu.

BERICHTE DES VORSTANDS

Der Vorstand kam auch im Jahr 2019 seinen Berichtspflichten nach. Er berichtete regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der GIZ, die im Geschäftsjahr 2019 erneut positiv war.

Außerdem stellte er dem Aufsichtsrat unter anderem die Langfristige Unternehmensplanung für die Jahre 2020–2022 vor. Diese Planung gibt einen Überblick über durchgeführte Umfeldanalysen und die Einschätzungen der GIZ zur Marktentwicklung.

Der Aufsichtsrat wurde zudem über die Maßnahmen zur IT-Sicherheit informiert. Die GIZ arbeitete im Jahr 2019 intensiv und laufend an der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Des Weiteren wurde Ende November 2019 flächendeckend eine Multifaktor-Authentifizierung eingeführt. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Erhöhung der IT-Sicherheit im Jahr 2019 war die in Umsetzung befindliche flächendeckende Einführung eines Mobile Device Managements.

Der Aufsichtsrat ließ sich ausführlich über die Lage in Afghanistan nach dem Anschlag am 2. September 2019 in Kabul informieren.

Der Vorstand berichtete schließlich im Aufsichtsrat über den Stand und die Entwicklung der Gleichstellungspolitik in der GIZ sowie zu Planungen betreffend die Errichtung eines Campus am Sitz der GIZ in Eschborn.

JAHRESABSCHLUSS 2019

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Es wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht sowie insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft gibt und dass die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt werden.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 30. Juni 2020 das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch den Abschlussprüfer und den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin, den Jahresabschluss 2019 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Berlin, den 30. Juni 2020



Martin Jäger

Vorsitzender des GIZ-Aufsichtsrats

Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



LAGE-
BERICHT
2019

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

A. UNTERNEHMEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein gemeinnütziges Bundesunternehmen mit Sitz in Bonn und Eschborn. Sie unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit (IZ) für nachhaltige Entwicklung sowie in der internationalen Bildungsarbeit zu erreichen. Als wirtschaftlich agierendes Unternehmen steht die GIZ für Qualität, Effizienz und Innovation.

Die GIZ ist in rund 120 Ländern weltweit aktiv. Die langjährige Präsenz vor Ort und weltweite Netzwerke in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schaffen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen Akteuren.

Weltweit hat die GIZ 22.199 Mitarbeiter*innen – davon arbeiten 68,1% als nationale Mitarbeiter*innen, die außerhalb Deutschlands vor Ort beschäftigt sind. Hinzu kommen 556 Fachkräfte, die als Entwicklungshelfer*innen für die GIZ im Einsatz sind. Darüber hinaus vermittelt CIM¹ Fachkräfte an lokale Arbeitgeber. Zum Jahresende 2019 hat CIM 777 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.

Die GIZ steht für effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Wissensvermittlung sowie Kompetenzentwicklung und deckt im internationalen Vergleich ein einmaliges Spektrum an Arbeitsfeldern ab. Die GIZ verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern – angefangen bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie zivile Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung bis hin zu Energiefragen, Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Je nach Bedarf, Region und Kontext kombiniert die GIZ ihre Dienstleistungen zu maßgeschneiderten Lösungen.

Das Spektrum reicht von fachlichen Beratungsdienstleistungen über individuelle Fortbildungen, die Stärkung von Organisationen und Institutionen bis hin zu Vernetzungs-, Dialog- und Mediationsdienstleistungen, Projektmanagement sowie Beschaffungs- und Logistikdienstleistungen.

Wichtigster Auftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus ist die GIZ für weitere Bundesressorts – darunter das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium der Finanzen (BMF) –, für Bundesländer sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen sowie regionale und multilaterale Entwicklungsbanken, aber auch private Stiftungen wie die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung beauftragen die GIZ mit eigenen Vorhaben oder beteiligen sich an Vorhaben der Bundesressorts. Auch mit der Privatwirtschaft arbeitet die GIZ über Aufträge und Kofinanzierungen eng zusammen und unterstützt ihre Auftraggeber durch das erfolgreiche Zusammenspiel von Entwicklungsmaßnahmen und außenwirtschaftlichen Aktivitäten.

Neben dem gemeinnützigen Geschäftsbereich (GnB) wird die GIZ mit Zustimmung der Bundesregierung auch im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich International Services (InS) von internationalen Auftraggebern direkt beauftragt.

Zu diesen internationalen Auftraggebern zählen neben der Europäischen Union (EU) auch nationale Regierungen, bilaterale und multilaterale Geber sowie Auftraggeber aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus werden Aufträge von Deutschen Öffentlichen Auftraggebern bei International Services geführt, sofern diese nicht dem Gemeinnützigen Bereich zuzuordnen sind.

¹ Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit. CIM mobilisiert im Rahmen von Personalvermittlungsprogrammen für lokale Arbeitgeber in Partnerländern hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Im Programm „Integrierte Fachkräfte“ werden deutsche und europäische Expertinnen und Experten für Einsätze von bis zu sechs Jahren vermittelt. Im Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ werden ausländische Fachkräfte nach einem Studium, einer Ausbildung oder einer Arbeitstätigkeit in Deutschland unterstützt, um in ihren Herkunftsländern entwicklungspolitisch bedeutsame Positionen zu übernehmen.

B. STRATEGIE

Die Ausrichtung der GIZ ist geprägt von den Trends und Entwicklungen im Umfeld des Unternehmens. Für die GIZ sind insgesamt acht Haupttrends gegenwärtig von zentraler Bedeutung, aus denen sich Chancen und Risiken für das Unternehmen ableiten lassen.

ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM UMFELD DER GIZ

TREND 1: FRAGILITÄT UND GEWALTSAME KONFLIKTE KENNZEICHNEN EINEN GROSSEN TEIL DER PARTNERLÄNDER

Fragile Länder weisen einen gravierenden Mangel in mindestens einer der folgenden drei Dimensionen auf: Der Staat ist nicht in der Lage, grundlegende Dienstleistungen zu erbringen; das staatliche System genießt keine hinreichende Legitimität; der Staat besitzt auf seinem Territorium nicht das Gewaltmonopol. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht davon aus, dass die Anzahl der Menschen, die in fragilen Staaten leben, von 1,8 Milliarden (2016) auf 2,3 Milliarden im Jahr 2030 steigen wird. Fragile Staatlichkeit schwächt dabei nicht nur die innere Sicherheit von Staaten, sondern bedroht darüber hinaus auch die regionale und globale Sicherheit. Stabilisierung und Friedensförderung sind daher in den letzten Jahren neben nachhaltiger Entwicklung immer mehr zu einem zentralen Ziel für die internationale Zusammenarbeit und die Politik der Bundesregierung insgesamt geworden.

TREND 2: FLUCHT UND MIGRATION BEEINFLUSSEN DIE INTERNATIONALE AGENDA

Menschen verlassen ihr Zuhause aus vielfältigen Gründen: Krieg, Naturkatastrophen, Klimawandel oder wirtschaftlichen Krisen. Insgesamt waren Ende 2018 weltweit rund 70,8 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele suchten Zuflucht in anderen Ländern, doch der weitaus größte Teil war innerhalb des eigenen Heimatlandes auf der Suche nach Schutz. Für die Auftraggeber der GIZ nimmt das Thema nach wie vor einen hohen Stellenwert ein.

TREND 3: DER TECHNOLOGISCHE WANDEL VERÄNDERT PARTNERLÄNDER UND DIE ARBEITSWEISE DER GIZ

Der technologische Wandel ist ein wesentlicher Treiber für geopolitische, ökonomische und gesellschaftliche Transformation. Insbesondere bei digitalen Technologien haben Entwicklungs- und Schwellenländer das Potenzial, einzelne technologische Entwicklungsstufen zu überspringen und schneller zu Industrieländern aufzuschließen.

TREND 4: DIE BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS BLEIBT UNVERÄNDERT DRINGLICH

Die Folgen des Klimawandels gefährden Lebensgrundlagen, verschärfen Konflikte und machen Gegenden zeitweise oder dauerhaft unbewohnbar. Die klimabedingte Migration nimmt zu. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen arme Bevölkerungsschichten am stärksten – weltweit zwei Drittel dieser Ärmsten sind Frauen.

TREND 5: ZUNEHMENDE KOOPERATION IM RAHMEN GLOBALER AGENDEN

Den Rahmen für das Engagement bilateraler und multilateraler Organisationen in der internationalen Zusammenarbeit bilden weiterhin die Agenda 2030 und die dazugehörigen Sustainable Development Goals (SDGs). Um diese Agenda umzusetzen, Wirkungen zu erzeugen und zu multiplizieren, gewinnt partnerschaftliches Zusammenwirken diverser Akteursgruppen (staatliche internationale Zusammenarbeit, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft etc.) immer stärker an Bedeutung.

TREND 6: DER WETTBEWERB IN DER IZ NIMMT ZU

Ein zunehmender Anteil der von bilateralen und multilateralen Gebern in der internationalen Zusammenarbeit zur Verfügung gestellten Mittel wird im Ideenwettbewerb vergeben. Dies hat zur Folge, dass die GIZ verstärkt im Ideenwettbewerb mit NGOs oder anderen Organisationen der IZ steht. Zunehmendem Wettbewerb ist die GIZ auch auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt. Dieser Wettbewerb resultiert zum einen aus der stärkeren Internationalisierung von Unternehmen, welche Entsendungen und kurzfristige Einsätze ihrer Mitarbeiter*innen im Ausland ermöglichen. Zum anderen diversifizieren sich die Anforderungen an das Personal der GIZ zu mehr finanzfachlichen, Management- und IT-orientierten Profilen.

TREND 7: DIE ANFORDERUNGEN AN RECHENSCHAFT, WIRTSCHAFTLICHKEIT UND COMPLIANCE WERDEN STRENGER

Den Akteuren der internationalen Zusammenarbeit wird in zunehmendem Maße die Frage nach wirtschaftlichem und effektivem Mitteleinsatz gestellt. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen ist die GIZ in einer besonderen Verpflichtung, die Wirtschaftlichkeit und Compliance der Mittelverwendung in der Durchführung von Vorhaben und im gesamten Unternehmen sicherzustellen.

TREND 8: ANFORDERUNGEN AN DIE UMSETZUNGSGESCHWINDIGKEIT UND WIRKUNGSEVIDENZ NEHMEN ZU

Alle Durchführungsorganisationen in der internationalen Zusammenarbeit stehen vor der Anforderung, in einem immer enger werdenden zeitlichen Rahmen konkrete und messbare Ergebnisse aufzuweisen. Dabei stehen Wirtschaftlichkeit, Compliance und Transparenz teilweise in einem Spannungsverhältnis zu der von Auftraggebern geforderten erhöhten Geschwindigkeit und Flexibilität in der Umsetzung.

DIE GIZ-UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Diese Trends und Entwicklungen bilden die Basis für die Strategie des Unternehmens. Die strategischen Prioritäten werden in dreijährigen Strategiezyklen bearbeitet. 2019 war das letzte Umsetzungsjahr des ersten Strategiezyklus 2017–2019. Zeitgleich fand die Entwicklung des neuen Strategiezyklus 2020–2022 statt, der ab 2020 umgesetzt wird. Die Ziele der Unternehmensstrategie sind den vier strategischen Handlungsfeldern Wirksamkeit, Geschäftsentwicklung, Kompetenzen und Allianzen sowie Wirtschaftlichkeit zugeordnet. Auch im neuen Strategiezyklus 2020–2022 bilden sie den mittel- bis langfristigen Rahmen, innerhalb dessen die neuen strategischen Ziele formuliert wurden. Zur Erreichung der Ziele setzt die GIZ strategische Maßnahmen um. Leitend bei der Entwicklung der neuen Strategie war das Fokusthema: „Wir fokussieren auf unsere Umsetzungsstärke von heute und morgen.“ Das Fokusthema zielt auf die größte Stärke der GIZ ab: auf ihre Fähigkeit, anspruchsvolle Aufträge der internationalen Zusammenarbeit auch unter schwierigsten Bedingungen schnell und wirksam umzusetzen. Im Folgenden werden die Ziele der Unternehmensstrategie 2020–2022 kurz skizziert.

1. HANDLUNGSFELD WIRKSAMKEIT

Im Handlungsfeld Wirksamkeit hat sich die GIZ folgendes strategische Ziel gesetzt: Wir verstehen politische Anforderungen und übersetzen diese gemeinsam schnell und sichtbar in wirksame Lösungen. Dies bedeutet, dass die GIZ die Bedarfe der Auftraggeber besser antizipiert und neue Anforderungen verstärkt mit multilateralen Partnern, privatwirtschaftlichen Akteuren und anderen externen Kooperationspartnern umsetzt. Dabei gleicht die GIZ die politischen Anforderungen der Auftraggeber stets mit den Interessen und Anliegen der Partner vor Ort ab. Bei der Operationalisierung politischer Initiativen arbeiten die Mitarbeiter*innen der GIZ in einer kooperativen Grundhaltung über alle Bereiche hinweg zusammen, um bestmöglich den Anforderungen von Auftraggebern und Partnern gerecht zu werden.

2. HANDLUNGSFELD GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Handlungsfeld Geschäftsentwicklung verfolgt die GIZ in den kommenden drei Jahren das strategische Ziel, ihre Marktposition durch daten- und technologiebasierte Leistungen zu stärken. Dabei geht es zum einen darum, den Bedarf an digitalen Themen und Leistungen frühzeitig zu erkennen, geeignete Anwendungen und Lösungen zu identifizieren und für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) einzusetzen. Zum anderen will sich die GIZ bei Auftraggebern und Partnern als „Digitalarchitekt“ positionieren, der sich durch gute Netzwerke und innovative Allianzen auszeichnet, um unter den verschiedenen Akteuren zu vermitteln, eigene Kompetenzen einzubringen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Darüber hinaus möchte die GIZ eine Produktpalette an skalierbaren, marktreifen Leistungen anbieten.

3. HANDLUNGSFELD KOMPETENZEN UND ALLIANZEN

Im Handlungsfeld Kompetenzen und Allianzen lautet das strategische Ziel: Expertise wird weiterentwickelt, schneller mobilisiert und effektiver gesteuert. Dazu soll z. B. ein flexibles und vorausschauendes Einsatzmanagement umgesetzt werden, das dafür sorgt, dass Schlüsselfunktionen, wie Landesdirektionen oder Programmleitungen, vorausschauend, schnell und verbindlich besetzt werden können. Funktionsspezifische Kompetenzentwicklung sorgt dafür, dass die passende Expertise für Schlüsselfunktionen verfügbar ist. Darüber hinaus erweitert die GIZ ihr Repertoire der Leistungserbringung vor Ort um Formen, die über den klassischen Ansatz der Langzeitentsendung hinausgehen, und nutzt flexible Einsatzformen, um ihre Leistungen zu erbringen.

4. HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFTLICHKEIT

Im Handlungsfeld Wirtschaftlichkeit hat sich die GIZ zwei strategische Ziele gesetzt.

Das erste Ziel in diesem Handlungsfeld ist darauf ausgerichtet, durch digitalisierte End-to-End-Geschäftsprozesse die Umsetzungsstärke zu erhöhen. Zunächst soll die Ablauforganisation durch die Einführung von Prozessmanagement verbessert werden. Dies bildet die Grundlage für weitere Digitalisierungsmaßnahmen. Ausgewählte Geschäftsprozesse sollen dadurch nutzerorientierter und einfacher, schneller und prüfsicherer sowie gleichzeitig wirtschaftlicher und nachhaltiger werden.

Bei dem zweiten Ziel geht es darum, durch bedarfsorientierte Umsetzungsstrukturen eine effiziente und schnelle Leistungserbringung über Organisationseinheiten hinweg zu unterstützen. Dafür entwickelt die GIZ Umsetzungsstrukturen, die Optionen für einen schnellen und flexiblen Umgang mit veränderten Anforderungen bieten. Dabei stellt die GIZ auch in Zukunft die rechtliche Handlungsfähigkeit vor Ort sicher. Begleitend zu den Strukturen werden auch die Anreizsysteme so angepasst, dass diese die gemeinsame Umsetzung der Aufträge über Organisationseinheiten hinweg unterstützen.

C. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der für die GIZ relevanten Haushaltsmittel hat sich im Geschäftsjahr 2019 nach einer längeren Phase mit sehr dynamischer Geschäftsentwicklung abgeschwächt und wird auch in den nächsten Jahren voraussichtlich moderat ausfallen. Aufgrund ihres innovativen Leistungsspektrums sowie ihrer hohen Umsetzungsstärke vor Ort kann die GIZ im Gemeinnützigen Bereich ihre Auftragseingänge und Einnahmen weiter steigern (siehe auch Kapitel III). Wichtigster Kofinanzier ist weiterhin die EU, gefolgt vom britischen Department for International Development (DFID). Die erste Beauftragung im Rahmen des Green Climate Funds (GCF) in Grenada ist erfolgt. Für zwei weitere Vorhaben in Kenia/Senegal und Laos wurden im Dezember 2019 Zuwendungsverträge unterschrieben.

Parallel zur Verlangsamung des Einnahmenwachstums setzen sich die im letzten Jahr skizzierten Herausforderungen bei der Umsetzung der Vorhaben auch im Jahr 2019 fort: Die GIZ sieht sich weiterhin mit einer zunehmenden Fragilität der Partnerländer konfrontiert, die sicherheits- und menschenrechtspolitische Lage in einigen Partnerländern spitzt sich weiter zu. Fehlende bzw. verzögerte völkerrechtliche Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und der jeweiligen Partnerregierung und zunehmende Engpässe am Arbeitsmarkt bei der Besetzung von Vakanzen verzögern den Umsetzungsbeginn. Zusätzlich erschweren steigende Dokumentationsanforderungen entlang des gesamten Auftragsmanagementprozesses sowie eine deutlich gestiegene Prüfungsdichte die Projektumsetzung.

Gleichzeitig steht die GIZ vor der Herausforderung, die digitale Transformation zu vollziehen, die IT-Sicherheit weiter zu verbessern und sich auf die Umstellung auf SAP S/4HANA vorzubereiten sowie die internen Prozesse zu standardisieren und zu automatisieren.

InS ist einer der führenden Anbieter im wettbewerbsintensiven EU-Ausschreibungsgeschäft. Darüber hinaus ist im Jahr 2019 ein deutlicher Anstieg öffentlicher Aufträge zu verzeichnen. Zugleich erfolgt ein sicherheitspolitisch bedingter, spürbarer Rückgang der Aufträge und der Gesamtleistung in fragilen Kontexten (z. B. in Afghanistan, der DR Kongo). Die offenen Forderungen in Saudi-Arabien führen zu einer weiteren Wertberichtigung im Rahmen des Jahresabschlusses 2019.

Eine vom Finanzamt Wiesbaden durchgeführte Betriebsprüfung kommt zu dem Schluss, dass (a) gemäß der Abgabenordnung nur Entwicklungszusammenarbeit und nicht die breiter definierte internationale Zusammenarbeit gemeinnützig sei und (b) Entwicklungszusammenarbeit auf Länder beschränkt sei, die in der Liste des OECD DAC (Development Assistance Committee der OECD) als ODA-Empfänger (Official Development Assistance) geführt werden. Die GIZ strebt nun an, neben der Entwicklungszusammenarbeit weitere gemeinnützige Zwecke, wie z. B. den Umweltschutz, in den Gesellschaftsvertrag der GIZ aufzunehmen.

Die durch die Betriebsprüfung erforderlich gewordene steuerliche Neuverortung von Vorhaben vom GnB in den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich InS erfolgt, im Hinblick auf die weitere organisatorische Abwicklung und die überschaubare Anzahl der Projekte, bis zum Abschluss dieser Projekte – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit – nur für die Steuerberechnung.

Aufgrund der Entwicklung seit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz und der andauernden Niedrigzinsphase wurde in den vergangenen Jahren die betriebliche Altersversorgung der GIZ wie folgt geordnet:

Die Deutscher Pensionsfonds AG (DPAG) zahlt die bis zum 30. Juni 2015 erworbenen Ansprüche aus der alten bAV „Past Service“ (d. h. vor 2005) und die bis zum 31. Dezember 2016 erworbenen Ansprüche aus der bAV 2005 „Past Service“ an heutige und künftige Rentner*innen aus.

An die 2015 gegründete GIZ Unterstützungskasse GmbH mit Sitz in Bonn wurden die „Future Services“, d. h. die nach dem 30. Juni 2015 in der alten bAV und die nach dem 31. Dezember 2016 in der bAV 2005 erworbenen Ansprüche, vollständig übertragen. Die GIZ Unterstützungskasse GmbH übernimmt dabei die Auszahlung der Renten für die „Future Services“ von alter bAV und bAV 2005. Dieses Kombinationsmodell aus Pensionsfonds und Unterstützungskasse hat lohnsteuerrechtliche Gründe.

D. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die GIZ hat das Geschäftsjahr 2019 sehr erfolgreich beendet. Der hohe Vorjahreswert der Auftragseingänge konnte um 12 % auf 3.689 Mio. € gesteigert werden und das Geschäftsvolumen² liegt erstmalig über 3 Milliarden Euro (3.063 Mio. €) und somit um 2 % über dem Vorjahr.

Die Wirtschaftlichkeit hat sich im Gemeinnützigen Bereich auf hohem Niveau stabilisiert. Die Steuerungskennzahl im GnB, die sich aus dem Verhältnis der Steuerungskosten des jeweils aktuellen Jahres zum Vierjahresdurchschnitt³ der Einnahmen im GnB errechnet, lag bei 10,8 % (Vorjahr: 10,3 %). Bei International Services lag das Betriebsergebnis bei 1 Mio. € und somit – trotz einer Erhöhung der Risikovorsorge für die offenen Forderungen in Saudi-Arabien von 4 Mio. € – auf dem Niveau der Vorjahre (1 Mio. €).

II. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

A. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 1.881 Mio. € um 88 Mio. € auf 1.969 Mio. € gestiegen. Wesentlich für diese Entwicklung war die nochmalige Ausweitung des Geschäftsvolumens. Dabei haben sich die Verhältnisse von Anlage- zu Umlaufvermögen sowie Eigen- zu Fremdkapital nur leicht verändert.

Das Anlagevermögen hat sich von 508 Mio. € auf 533 Mio. € erhöht. Der Anstieg um 25 Mio. € (+5 %) geht auf die Investitionen in den Bau des Campus in Bonn, der im Berichtsjahr fertiggestellt wurde, zurück.

Der Veränderung der Vorräte von 619 Mio. € auf 677 Mio. € (+58 Mio. € bzw. +9 %) ist im Wesentlichen auf eine erneute Erhöhung der geleisteten Anzahlungen (+49 Mio. €) zurückzuführen. Bei den noch nicht abgerechneten Leistungen ist ein Zuwachs von 9 Mio. € (+38 %) auf 33 Mio. € zu verzeichnen.

² Einnahmen im GnB und Gesamtleistung InS

³ Hier werden bei der Berechnung die Einnahmen des Vorjahres, des aktuellen Jahres und der zwei Folgejahre berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigen einen Rückgang um 7 Mio. € auf 299 Mio. €. Dabei haben sich die Forderungen aus Leistungen von 61 Mio. € auf 69 Mio. € (+8 Mio. €) und die sonstigen Vermögensgegenstände um 8 Mio. € auf 26 Mio. € erhöht. Im Gegenzug hat sich das Vermögen in den Projekten von 226 Mio. € um 22 Mio. € auf 204 Mio. € reduziert.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses, das den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt wurde, hat sich das Eigenkapital um 30 Mio. € auf 210 Mio. € erhöht. Bei ebenfalls gestiegener Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote⁴ im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 10,5 %.

Bei den Rückstellungen ist ein Anstieg von 258 Mio. € auf 289 Mio. € (+31 Mio. €) zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalarückstellungen (z. B. Langzeitarbeitskonten) und Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.440 Mio. € auf 1.468 Mio. € (+28 Mio. €) angewachsen. Der Anstieg geht auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurück, welche sich im GnB aufgrund der gestiegenen Einnahmen um 23 Mio. € erhöht haben. Die Erhöhung

der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 85 Mio. € auf 98 Mio. € resultiert aus dem planmäßigen Abruf des Darlehens für den Campus in Bonn.

B. FINANZLAGE

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Anstieg der Kassen- und Bankbestände von 440 Mio. € um 11 Mio. € auf 451 Mio. €. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 36 Mio. € und deckt die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 36 Mio. € ab. Daneben ergab sich aus der Auszahlung der letzten Darlehenstranche ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 11 Mio. €.

C. ERTRAGSLAGE

Insgesamt ergab sich für das Jahr 2019 eine positive Geschäftsentwicklung, die auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind um 402 Mio. € bzw. 15 % auf 3.025 Mio. € gestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die Geschäftsbereiche:

GESAMTLEISTUNG

| | 2019 | | | 2018 | | | Veränderung | |
|-----------------------|--------------|------------|--------------|--------------|------------|--------------|-------------|-----------|
| | GnB | InS | gesamt | GnB | InS | gesamt | gesamt | |
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in % |
| Umsatzerlöse | 2.911 | 114 | 3.025 | 2.519 | 104 | 2.623 | 402 | 15 |
| Bestandsveränderung | 5 | 4 | 9 | -1 | 5 | 4 | 5 | > 100 |
| Gesamtleistung | 2.916 | 118 | 3.034 | 2.518 | 109 | 2.627 | 407 | 15 |

⁴ Die Eigenkapitalquote ist definiert als Eigenkapital abzüglich Agio im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Anstieg um rund 4 Mio. € von 11 Mio. € auf 15 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf Auflösungen von Rückstellungen beruht.

Der Materialaufwand ist um 267 Mio. € auf 1.760 Mio. € gestiegen. Dabei haben sich die Aufwendungen für bezogene Waren um 19 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen um 248 Mio. € im Zusammenhang mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens erhöht. Im Kapitel „III. D. Ressourceneinsatz“ wird auf diese Position mit der Darstellung der Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen eingegangen.

Der Personalaufwand hat sich von 1.012 Mio. € um 124 Mio. € auf 1.136 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Zuwachs von Personal und Entgeltsteigerungen zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von 88 Mio. € um 19 Mio. € auf 107 Mio. € gestiegen. Hier haben sich insbesondere die gestiegenen Zuführungen für Gewährleistungs- und Preisrisiken mit +11 Mio. € sowie gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit den Raum- und Betriebskosten ausgewirkt.

Das Finanzergebnis ist von -1,0 Mio. € auf -2,1 Mio. € gesunken. Die Veränderung resultiert aus dem gestiegenen Zinsaufwand aufgrund des planmäßigen Darlehensabrufs für den Campus in Bonn sowie den Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015 geänderten Steuerbescheiden.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 30 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €), dieser liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Jahresergebnis nach Geschäftsbereichen:

| JAHRESERGEBNIS | | | | |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|-----------|
| | 2019 | 2018 | Veränderung | |
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in % |
| GnB | 29,1 | 30,7 | -1,6 | -5 |
| InS | 0,4 | 0,2 | 0,2 | > 100 |
| GIZ gesamt | 29,5 | 30,9 | -1,4 | -4 |

Das Jahresergebnis von InS liegt über dem Niveau des Vorjahres. Trotz der erforderlichen weiteren Absicherung der offenen Forderungen in Saudi-Arabien ist es InS gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE

A. GESAMTAUSSAGE

Die GIZ blickt erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

- Das Geschäftsvolumen liegt erstmalig über 3 Milliarden €.
- Die Auftragseingänge steigen um 12 %.
- Die Steuerungskennzahl des GnB liegt mit 10,8 % weiterhin deutlich unterhalb der Obergrenze von 12 %.

Die Steuerung der GIZ erfolgt auf Basis der im Folgenden erläuterten Kennzahlen Geschäftsvolumen (Einnahmen im GnB und Gesamtleistung bei InS), Auftragseingänge, Steuerungskennzahl der Zentrale im GnB, Betriebsergebnis und Jahresergebnis bei InS sowie Personalbestand im GnB.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

| | | Ist 31.12.2019 | Plan 31.12.2019 | Abweichung Ist-Plan |
|----------------------------|--------|-------------------|--------------------|------------------------|
| Geschäftsvolumen | | | | |
| Einnahmen GnB | Mio. € | 2.944 | 2.963 | -19 |
| Gesamtleistung InS | Mio. € | 118 | 131 | -13 |
| Auftragseingänge | | | | |
| GnB | Mio. € | 3.550 | 3.223 | 327 |
| InS | Mio. € | 139 | 143 | -4 |
| Steuerungskennzahl | % | 10,8 | 11,0 | -0,2 |
| Entwicklung InS | | | | |
| Betriebsergebnis InS | Mio. € | 1,0 | 0,3 | 0,7 |
| Jahresergebnis InS | Mio. € | 0,4 | 0,1 | 0,3 |
| Personalbestand GnB | | | | |
| Strukturpersonal | | | | |
| Inland | Anzahl | 2.317 | 2.389 | -72 |
| Projektpersonal | | | | |
| Inland | | 2.111 | 1.867 | 244 |
| Entsandtes | | | | |
| Auslandspersonal | | 2.447 | 2.657 | -210 |
| MTV- oder | | | | |
| TVöD-beschäftigtes | | | | |
| Personal | | 6.875 | 6.913 | -38 |
| Nationales Personal | | 15.120 | 14.911 | 209 |
| Gesamtpersonal- | | | | |
| bestand GnB | | 21.995 | 21.824 | 171 |

Insgesamt hat sich das Geschäft der GIZ wie geplant entwickelt. Abweichungen im Personalbestand ergeben sich regelmäßig aufgrund der Projekterfordernisse. Die Ist-Entwicklung der einzelnen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wird im Folgenden erläutert.

B. AUFTRAGSENTWICKLUNG UND AUFTRAGSBESTAND

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Die GIZ verzeichnete im Jahr 2019 Auftragseingänge in Höhe von 3.689 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert um 382 Mio. € bzw. 12 % übertroffen. Während die Auftragseingänge im GnB im Vergleich zum Vorjahr um 387 Mio. € (12 %) gestiegen sind, sind sie bei InS um 5 Mio. € (4 %) gesunken. Der Anteil des GnB am gesamten Auftragseingang liegt unverändert bei 96 %.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Auftragseingänge der GIZ sowie die Anteile der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder am Auftragseingang dar:

AUFTRAGSEINGÄNGE

| | Ist 2019 | | Ist 2018 | | Veränderung 2019 zu 2018 |
|-----------------------------------|-------------|------|-------------|------|-----------------------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | |
| GnB gesamt | 3.550 | 96 | 3.163 | 96 | 12 |
| davon BMZ | 2.925 | 79 | 2.651 | 80 | 10 |
| davon DÖAG | 584 | 16 | 477 | 14 | 22 |
| davon sonstige Geschäftsfelder | 41 | 1 | 35 | 1 | 17 |
| InS | 139 | 4 | 144 | 4 | -4 |
| GIZ gesamt | 3.689 | 100 | 3.307 | 100 | 12 |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Die Auftragseingänge im Geschäftsfeld BMZ sind im Vergleich zum Vorjahr um 274 Mio. € (10 %) gestiegen. Die positive Entwicklung ist unter anderem auf die neue Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“ zurückzuführen, in der Auftragseingänge in Höhe von 97 Mio. € generiert werden konnten. Auch im TZ-Titel (+79 Mio. € bzw. +16 %), der Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge reintegrieren“ (+36 Mio. € bzw. +22 %), den BMZ-Titeln „Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur“ (+22 Mio. € bzw. +21 %) und „Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft“ (+12 Mio. € bzw. +22 %) konnten die Auftragseingänge gesteigert werden. Bei den Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben hingegen sanken die Auftragseingänge um 61 Mio. € (-12 %). Dieser Rückgang resultiert aus

¹ Die Eigenkapitalquote ist definiert als Eigenkapital abzüglich Agio im Verhältnis zur Bilanzsumme.

einem außerordentlich hohen Auftragseingang im Vorjahr, in dem zwei große Aufträge der niederländischen sowie der britischen Regierung in Höhe von jeweils 25 Mio. € zu verzeichnen waren. Der größte Kofinanzier war (erneut) die EU mit Aufträgen in Höhe von über 357 Mio. € (Vorjahr: ebenfalls 357 Mio. €).

Im Geschäftsfeld DÖAG konnten die Auftragseingänge im Jahr 2019 um 107 Mio. € (+22 %) gesteigert werden. Steigerungen wurden vor allem beim AA (+87 Mio. € bzw. +138 %), BMU (+51 Mio. € bzw. +30 %) und bei den Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben (+39 Mio. € bzw. +27 %) erzielt. Rückläufig waren dagegen u. a. die Auftragseingänge vom BMWi (-47 Mio. € bzw. -83 %), BMVg (-8 Mio. € bzw. -63 %) und beim EU-Twinning (-7 Mio. € bzw. -91 %). Von den Kofinanzierungen entfielen 89 Mio. € auf das britische Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS) und 58 Mio. € auf die EU.

In den sonstigen Geschäftsfeldern – Kleinstmaßnahmen im GnB und Zuwendungen – wurde der Vorjahreswert um 6 Mio. € (+17 %) übertroffen.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

InS erzielte im Jahr 2019 Auftragseingänge in Höhe von 139 Mio. €, so dass der Vorjahreswert um 5 Mio. € (-4 %) unterschritten wurde.

Die Auftragseingänge enthalten folgende großvolumige Vorhaben (≥ 5 Mio. €):

- 10 Mio. € für das Vorhaben der Agence Française de Développement (AFD) „Programme de Gestion des Eaux de Ruissellement dans le Tchad Sahélien (GERTS) Phase III“ im Tschad
- 8 Mio. € für das BMZ-Vorhaben „Fish4ACP“, Sustainable Development of Fisheries and Aquaculture Value Chains in ACP countries (ACP: Organisation of African, Caribbean and Pacific States)
- 8 Mio. € für das AA-Vorhaben zur „Unterstützung der EU-Ratspräsidentschaft“
- 7 Mio. € für das EU-Vorhaben „Global Technical Assistance Facility (TAF) for Sustainable Energy“
- 7 Mio. € für das Vorhaben „II Phase Recuperación de Vías Costa Rica“ im Auftrag des Ministerio de Obras Públicas y Transportes (MOPT)

- 5 Mio. € für das EUTF-Vorhaben „FFU pour l’Afrique – Programme Jeunesse et Stabilisation dans les régions Centre du Mali“
- 5 Mio. € für das Vorhaben „Triple Win“ der Bundesagentur für Arbeit

AUFTRAGSBESTAND

Per 31. Dezember 2019 belief sich der Auftragsbestand auf 7.895 Mio. € und lag damit um 504 Mio. € (+7 %) über dem Vorjahreswert. Vom Auftragsbestand entfielen 7.570 Mio. € (Vorjahr: 7.044 Mio. €) auf den GnB und 325 Mio. € auf InS (Vorjahr: 348 Mio. €).

C. ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVOLUMENS

Auch im Geschäftsjahr 2019 konnte das Geschäftsvolumen erneut gesteigert werden: Mit 3.063 Mio. € wurde der Vorjahreswert um 68 Mio. € bzw. +2 % übertroffen. Diese positive Entwicklung war in beiden Geschäftsbereichen zu verzeichnen. Das im Jahr 2019 generierte Geschäftsvolumen setzt sich zusammen aus Einnahmen im GnB in Höhe von 2.944 Mio. € und einer Gesamtleistung von InS in Höhe von 118 Mio. €.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geschäftsvolumens der GIZ sowie die Anteile der Geschäftsbereiche bzw. Geschäftsfelder am Geschäftsvolumen:

GESCHÄFTSVOLUMEN

| | Ist 2019 | | Ist 2018 | | Veränderung 2019 zu 2018 |
|--------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | |
| GnB gesamt | 2.944 | 96 | 2.886 | 96 | 2 |
| davon BMZ | 2.553 | 83 | 2.479 | 83 | 3 |
| davon DÖAG | 360 | 12 | 375 | 13 | -4 |
| davon sonstige Geschäftsfelder | 31 | 1 | 32 | 1 | -3 |
| InS | 118 | 4 | 109 | 4 | 9 |
| GIZ gesamt | 3.063 | 100 | 2.995 | 100 | 2 |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Folgenden wird die Entwicklung des Geschäftsvolumens differenziert nach den beiden Geschäftsbereichen erläutert.

EINNAHMEN IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Im Geschäftsfeld BMZ haben sich die Einnahmen in allen vier Sonderinitiativen erhöht (in Summe um 82 Mio. € bzw. 27 %), ebenso im Titel „Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft“ (um 6 Mio. € bzw. 12 %). Im TZ-Titel sowie bei den Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben haben sich die Einnahmen nur leicht erhöht (TZ-Titel: um 36 Mio. € bzw. 2 %, Kofinanzierungen: um 2 Mio. € bzw. 1 %). Mit 274 Mio. € war die EU auch im Jahr 2019 der wichtigste Kofinanzier bei den Einnahmen (Vorjahr: 265 Mio. €).

Im Geschäftsfeld DÖAG konnte ein Einnahmenwachstum u. a. beim BMU (+7 Mio. € bzw. +5 %) und beim EU-Twinning verzeichnet werden (+2 Mio. € bzw. +75 %). Die stärksten Einnahmenrückgänge ergaben sich beim AA (-13 Mio. € bzw. -11 %), BMF (-8 Mio. € bzw. -56 %) und BMVg (-4 Mio. € bzw. -75 %).

GESAMTLEISTUNG IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

InS erzielte im Jahr 2019 eine Gesamtleistung in Höhe von 118 Mio. €. Der Vorjahreswert wurde somit um 9 Mio. € (+9 %) übertroffen. Differenziert nach Finanziers wurde erneut die höchste Gesamtleistung durch Vorhaben für die EU generiert (60 Mio. €). Aus Aufträgen der Deutschen Öffentlichen Auftraggeber wurde eine Gesamtleistung in Höhe von 26 Mio. € erzielt; darunter 8 Mio. € für Vorhaben im Auftrag des BMBF, 6 Mio. € für Aufträge des AA sowie 6 Mio. € für Vorhaben im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR).

D. RESSOURCENEINSATZ

Entwicklung des Personalbestandes

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbestandes der GIZ am Stichtag 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2018:

PERSONALBESTAND¹

| | Ist | Ist | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|--------------|-----------|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | absolut | in % |
| Strukturpersonal Inland ² | 2.317 | 2.152 | 165 | 8 |
| Projektpersonal Inland | 2.111 | 1.832 | 279 | 15 |
| Entsandtes Auslandspersonal | 2.447 | 2.365 | 82 | 4 |
| Personal GnB gesamt | 6.875 | 6.349 | 526 | 8 |
| Strukturpersonal Inland | 84 | 71 | 13 | 18 |
| Projektpersonal Inland | 31 | 13 | 18 | 139 |
| Entsandtes Auslandspersonal | 89 | 97 | -8 | -8 |
| Personal InS gesamt | 204 | 181 | 23 | 13 |
| MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal | 7.079 | 6.530 | 549 | 8 |
| Nationale Mitarbeitende | 15.120 | 14.196 | 924 | 7 |
| Gesamtpersonalbestand | 22.199 | 20.726 | 1.473 | 7 |
| Entwicklungshelfer*innen | 556 | 577 | -21 | -4 |
| Integrierte Fachkräfte ³ | 262 | 317 | -55 | -17 |
| Rückkehrende Fachkräfte ³ | 515 | 518 | -3 | -1 |

¹ nicht teilzeitgewichtet und stichtagsbezogen

² ohne Vorstand, ohne Auszubildende

³ Arbeitsverhältnis mit lokalen Arbeitgebern in den Partnerländern

Hinweis: Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Zuordnung zu einer Personalkategorie auf Basis der Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit. Dies hat auch Auswirkungen auf die Zahlen 2018. Hier sind 35 Mitarbeiter*innen aus dem Projektpersonal Inland InS in das Projektpersonal Inland GnB umgegliedert worden.

Per 31. Dezember 2019 waren 7.079 Mitarbeiter*innen, die gemäß MTV oder TVöD beschäftigt sind, sowie 15.120 nationale Mitarbeiter*innen mit lokalen Arbeitsverträgen für die GIZ im Einsatz. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem erneuten Anstieg um 1.473 Personen (+7 %).

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen mit deutschem Arbeitsvertrag ist im GnB um 526 Personen (+8 %) und im Geschäftsbereich InS um 23 Mitarbeiter*innen (+13 %) angestiegen. Die Anzahl der nationalen Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Jahresende 2018 um 924 Personen (+7 %) erhöht. Hintergrund dieser Entwicklung ist die Geschäftsausweitung im Zusammenhang mit dem Einnahmenanstieg der letzten Jahre. Der Planwert des mit MTV oder TVöD beschäftigten Personals lag bei 6.913 und wurde insgesamt um 38 Mitarbeitende unterschritten. Bei den nationalen Mitarbeitenden liegt der Wert zum Jahresende um 209 über dem Planwert für 2019.

Des Weiteren waren 556 Entwicklungshelfer*innen sowie 262 Integrierte und 515 Rückkehrende Fachkräfte mit einem Arbeitsvertrag bei Organisationen oder Firmen in Partnerländern für die GIZ tätig.

ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der weltweiten Vergaben von Dienstleistungs- und Bauverträgen, Sachgüterbestellungen und Finanzierungen durch die GIZ in den Jahren 2019 und 2018 dar.

AUFTRAGSVERGABEN

| | Ist 2019 | Ist 2018 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|----------|
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in % |
| Dienstleistungs- verträge Zentrale ¹ | 515 | 469 | 46 | 10 |
| Bauverträge Zentrale | 4 | 7 | -3 | -43 |
| Finanzierungs- verträge Zentrale | 655 | 582 | 73 | 13 |
| Sachgüter- beschaffungen Zentrale ² | 78 | 87 | -9 | -10 |
| Summe Zentrale | 1.252 | 1.145 | 107 | 9 |
| Dienstleistungs- verträge vor Ort | 251 | 227 | 24 | 11 |
| Bauverträge vor Ort | 51 | 54 | -3 | -6 |
| Finanzierungs- verträge vor Ort | 63 | 75 | -12 | -16 |
| Sachgüter- beschaffungen vor Ort | 73 | 76 | -3 | -4 |
| Summe vor Ort | 438 | 432 | 6 | 1 |
| Auftragsvergaben gesamt | 1.690 | 1.577 | 113 | 7 |

¹ Beratungsfirmen, Beratungsinstitutionen, Einzelgutachter, Übersetzer (ab 2014)

² Sachgüter, Spediteure

Im Jahr 2019 hat die GIZ Verträge mit Auftragnehmern und Finanzierungsempfängern mit einem Gesamtwert von 1.690 Mio. € (+113 Mio. € bzw. +7 % im Vergleich zum Vorjahr) abgeschlossen. Die GIZ setzte damit im Jahr 2019 55 % ihres Geschäftsvolumens über Beauftragungen Dritter um (2018: 53 %).

Mit einem weltweiten Vergabevolumen in Höhe von 766 Mio. € war auch im Jahr 2019 der Dienstleistungsvertrag der größte Einzelposten unter den Vergaben. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Volumen von Dienstleistungsverträgen mit Firmen, Beratungsinstitutionen, Gutachtern und Übersetzern um 10 % gestiegen. Dabei hat die Vergabe von Dienstleistungsverträgen durch die GIZ-Zentrale mit einem Volumen von 515 Mio. € um 10 % zugenommen. In den Landesbüros wurden mit einem Volumen von 251 Mio. € 11 % mehr vergeben als im Vorjahr.

Weltweit hat die GIZ im Jahr 2019 Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 718 Mio. € vergeben. Dies entspricht 42 % des gesamten Vergabevolumens. Der Anstieg der weltweiten Finanzierungen gegenüber dem Vorjahr betrug 9 %. Dabei ist die Vergabe von Finanzierungen durch die GIZ-Zentrale um 13 % auf 655 Mio. € gestiegen, während die vor Ort abgeschlossenen Finanzierungen um 16 % auf 63 Mio. € gesunken sind.

Von den im Jahr 2019 getätigten weltweiten Sachgüterbeschaffungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 151 Mio. € wurden 78 Mio. € (52 %) durch die GIZ-Zentrale und 73 Mio. € (48 %) in den Landesbüros getätigt. Die weltweiten Sachgüterbeschaffungen sind gegenüber dem Jahr 2018 um 7 % gesunken.

Insgesamt hat die GIZ im Jahr 2019 weltweit Bauverträge mit einem Gesamtwert von 55 Mio. € abgeschlossen. Das Volumen der über die GIZ-Zentrale geschlossenen Bauverträge im Jahr 2019 war mit 4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 43 % rückläufig, auch das Volumen von Bauverträgen in den Landesbüros ist mit 51 Mio. € um 6 % gesunken.

IV. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND KURATORIUM

A. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND

Laut Gesellschaftsvertrag der GIZ soll der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sicherstellen. Der Anteil von Frauen im Vorstand soll mindestens 40% betragen. Solange dieser Anteil nicht erreicht ist, soll der Aufsichtsrat bei Vorliegen von gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung nach umfassender Einzelfallabwägung Frauen bevorzugt berücksichtigen.

Für die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Vorstand 50% betragen soll. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (GOAR) wurde hierzu festgehalten, dass bei einer ungeraden Anzahl der Vorstandsmitglieder das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen nur einen Sitz umfassen soll.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand bis zum 30. September 2019 eine Frau und ein Mann an. Ab dem 1. Oktober 2019 trat Herr Schäfer-Gümbel als dritter Vorstand ins Unternehmen ein, so dass zum Stichtag 31. Dezember 2019 der Frauenanteil 33,33% betrug.

B. ANTEIL VON FRAUEN IM AUFSICHTSRAT

Ziff. 5.2.1 PCGK sieht vor, dass bei der Wahl von Mitgliedern des Überwachungsorgans auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen hingewirkt wird. Die Gesellschafterin beachtet zudem bei der Bestellung der Mitglieder das Bundesgremienbesetzungsgesetz.

Um den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Aufsichtsrat 50% betragen soll, und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat entsprechend ergänzt.

Der Anteil der Frauen unter den zehn Mitgliedern, die von der Gesellschafterin bestellt wurden, verblieb im Jahr 2019 bei vier Frauen (Stichtag 31. Dezember 2019). Die zehn Arbeitnehmervertreter*innen unterteilten sich in fünf Frauen und fünf Männer. Damit betrug der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2019 45%, der Anteil von Männern lag bei 55%.

C. ANTEIL VON FRAUEN IM KURATORIUM

Die GIZ hat gemäß § 24 des Gesellschaftsvertrages ein Kuratorium mit bis zu 40 Mitgliedern. Unter den 39 Mitgliedern, die das Kuratorium am 31. Dezember 2019 hatte, befanden sich 19 Frauen; dies entspricht einem Anteil von 48,72%. Im Zuge von personellen Nachbesetzungen ist der Anteil von Frauen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2018: 41%).

V. AUSBLICK

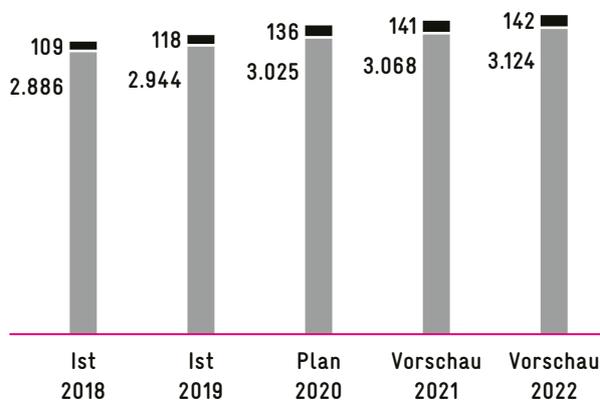
A. GEPLANTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Für das Jahr 2020 plant die GIZ ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3.161 Mio. €, das sich aus Einnahmen im GnB in Höhe von 3.025 Mio. € und einer Gesamtleistung bei InS in Höhe von 136 Mio. € zusammensetzt. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Ist 2019 um 3%. Für die Jahre 2021 und 2022 werden leichte Steigerungen auf 3.209 Mio. € bzw. 3.266 Mio. € angestrebt.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des erzielten bzw. geplanten Geschäftsvolumens der Jahre 2018 bis 2022 (Ist: mit BilRUG-Effekt, Plan: ohne BilRUG-Effekt):

GESCHÄFTSVOLUMEN

in Mio. €



■ Einnahmen GnB
■ Gesamtleistung InS

Im GnB werden für das Jahr 2020 Einnahmen in Höhe von 3.025 Mio. € geplant. Davon entfallen 2.251 Mio. € (74 %) auf Haushaltsmittel des BMZ, 340 Mio. € (11 %) auf Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Aufträgen, 316 Mio. € (11 %) auf DÖAG-Haushaltsmittel, 89 Mio. € (3 %) auf Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Aufträgen sowie 29 Mio. € (1 %) auf die sonstigen Geschäftsfelder.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einnahmen im GnB in den Jahren 2018 bis 2022 im Detail:

EINNAHMEN

| | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 | Vor- schau 2021 | Vor- schau 2022 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------|-----------------------|
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € |
| BMZ | 2.479 | 2.553 | 2.591 | 2.631 | 2.685 |
| davon TZ-Titel | 1.497 | 1.534 | 1.534 | 1.580 | 1.620 |
| davon Sonder- initiativen | 301 | 383 | 458 | 463 | 438 |
| davon übrige BMZ-Titel | 299 | 252 | 259 | 233 | 227 |
| davon Kofinan- zierungen Dritter | 382 | 384 | 340 | 355 | 400 |
| DÖAG | 375 | 360 | 406 | 409 | 410 |
| davon Haus- haltsmittel | 321 | 309 | 316 | 317 | 315 |
| davon Kofinan- zierungen Dritter | 53 | 51 | 89 | 92 | 95 |
| Sonstige Geschäftsfelder | 32 | 31 | 29 | 28 | 29 |
| GnB gesamt | 2.886 | 2.944 | 3.025 | 3.068 | 3.124 |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei den Einnahmen im Geschäftsfeld BMZ strebt die GIZ für das Jahr 2020 einen Planwert in Höhe von 2.591 Mio. € an. In den Vorschaujahren wird eine geringfügige Steigerung der Einnahmen auf 2.631 Mio. € im Jahr 2021 sowie auf 2.685 Mio. € im Jahr 2022 angestrebt, die insbesondere auf höheren Einnahmenerwartungen aus dem TZ-Titel sowie aus Kofinanzierungen basiert.

Die für das Jahr 2020 im Geschäftsfeld DÖAG geplanten Einnahmen belaufen sich auf 406 Mio. €, davon 316 Mio. € (78 %) aus Haushaltsmitteln und 89 Mio. € (22 %) aus Kofinanzierungen Dritter. Für die Folgejahre wird von einer Stabilisierung der Einnahmen auf einem hohen Niveau von 409 Mio. € im Jahr 2021 bzw. 410 Mio. € im Jahr 2022 ausgegangen. Die höchsten Einnahmen werden im Auftrag des BMU sowie aus Kofinanzierungen Dritter erwartet.

Basis für diese Entwicklung sind die geplanten Auftragseingänge⁵:

AUFTRAGSEINGÄNGE

| | Ist 2019 | Anteil | Plan 2020 | Vorschau 2021 | Vorschau 2022 |
|---|--------------|------------|--------------|------------------|------------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € |
| GnB gesamt | 3.550 | 96 | 3.449 | 3.507 | 3.560 |
| davon BMZ | 2.925 | 79 | 2.946 | 3.005 | 3.032 |
| davon DÖAG | 584 | 16 | 474 | 481 | 504 |
| davon sonstige Geschäfts- felder | 41 | 1 | 29 | 22 | 25 |
| InS | 139 | 4 | 152 | 144 | 144 |
| GIZ gesamt | 3.689 | 100 | 3.601 | 3.651 | 3.704 |

⁵ Die Planungen der Einnahmen und Auftragseingänge beruhen auf den gegenwärtigen Einschätzungen der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand. Berücksichtigt wurden dabei insbesondere der gegenwärtige Stand der Haushaltsplanung des Bundes für 2020 sowie die Auftragslage und die Einschätzung des Vorstands in Hinblick auf geführte Akquisitionsgespräche mit institutionellen Auftraggebern im GnB und InS.

Die Steuerungskennzahl verbleibt weiterhin unter der vom Aufsichtsrat gesetzten Obergrenze. Ausgehend von den geplanten Einnahmen und Steuerungskosten wird für das Jahr 2020 sowie für die Folgejahre von einer Steuerungskennzahl in Höhe von 11,7% ausgegangen.

Für das Jahr 2020 plant InS eine Gesamtleistung in Höhe von 136 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem angestrebten Anstieg um 18 Mio. € (+15%). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf bereits beauftragte Großvorhaben zurückzuführen. Für die Folgejahre strebt InS eine sukzessive Steigerung der Gesamtleistung an. Die zur Erreichung dieser Werte ausgearbeitete Geschäftsentwicklungsstrategie, die seit dem Jahr 2017 besteht, wird intensiv weiterverfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet InS ein Betriebsergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € und ein Jahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. €. Für die Jahre 2021 und 2022 wird, ausgehend von einer stabilen Geschäftslage, ein Betriebsergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € und 0,3 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von 0,3 Mio. € und 0,2 Mio. € angestrebt.

B. PROGNOSE ZUM ERWARTETEN RESSOURCENEINSATZ

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDES

Der Personalbestand der GIZ wächst im Jahr 2020 moderat um voraussichtlich 164 Personen bzw. 0,7%. In den Vorschaujahren 2021 und 2022 wird aufgrund des sich abschwächenden Wachstums des Geschäftsvolumens mit einem leichten Rückgang über alle Mitarbeitergruppen hinweg gerechnet.

PERSONALBESTAND

| | Ist 31.12.2019 | Plan 2020 | Vorschau 2021 | Vorschau 2022 |
|---|-------------------|---------------|------------------|------------------|
| Strukturpersonal Inland ¹ | 2.401 | 2.425 | 2.402 | 2.371 |
| Projektpersonal Inland | 2.142 | 2.120 | 2.101 | 2.075 |
| Entsandtes Auslandspersonal | 2.536 | 2.559 | 2.535 | 2.503 |
| MTV- oder TVöD- beschäftigtes Personal¹ | 7.079 | 7.104 | 7.038 | 6.949 |
| Nationales Personal | 15.120 | 15.259 | 15.116 | 14.943 |
| Gesamtpersonal- bestand¹ | 22.199 | 22.363 | 22.154 | 21.892 |

¹ ohne Vorstand, ohne Auszubildende

ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Umfang, in dem Sachgüter-, Bau- und Dienstleistungsverträge sowie Finanzierungen innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschlossen werden, resultiert jeweils aus den spezifischen Anforderungen der Projekte. Eine detaillierte Prognose ist somit nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich ist die Geschäftsentwicklung maßgeblich für die Entwicklung der Gesamtvergaben. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass sich die Gesamtvergaben auf einem insgesamt hohen Niveau weiterentwickeln.

AUSWIRKUNGEN AUS DER CORONA-PANDEMIE

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) seit Dezember 2019 unterliegt einer hohen Dynamik, die die GIZ täglich vor neue Herausforderungen stellt. Die aktuelle Pandemie wird signifikante Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in der ganzen Welt haben. Eine Einschätzung zu den Auswirkungen des Coronavirus auf die Geschäftsentwicklung der GIZ ist zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer möglich. Abhängig von der weiteren Entwicklung der Anzahl der Infektionsfälle sowie den in Deutschland und den Partnerländern getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung

der Infektionen kann nicht ausgeschlossen werden, dass insbesondere die Gesamtleistung, die Einnahmen, die Erreichung der Ausgabenobergrenzen im TZ-Titel, die Steuerungskennzahl und der allgemeine VGK-Satz negativ betroffen sein könnten. Da jedoch die Notwendigkeit der Entwicklungszusammenarbeit im Anschluss an die Pandemie unverändert fortbestehen oder noch größer sein wird, gehen wir davon aus, dass die Auswirkungen beherrschbar sein werden. Im Rahmen der unterjährigen Prognosen (30. Juni und 30. September 2020) werden die Auswirkungen auf das laufende Geschäftsjahr bewertet und analysiert.

C. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN

Die GIZ verfügt über ein Risikomanagement-System (RM 2.0), das Grundsätze, Prozesse und Rollen zum aktiven Umgang mit Risiken beschreibt. Halbjährlich werden in diesem Zusammenhang mögliche unternehmensweite Risiken erhoben, über die der Vorstand und der Aufsichtsrat der GIZ informiert werden. Zusätzlich hat die GIZ ein professionelles Sicherheitsrisiko- und Krisenmanagement implementiert, um die Risiken zu minimieren und Einsätze in fragilen Kontexten und Hochrisikoländern zu sichern.

Im Rahmen der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie 2020–2022 steht die GIZ vor einer Reihe von Herausforderungen. Diese beziehen sich insbesondere auf:

- die Aufrechterhaltung der hohen Leistungsfähigkeit der Umsetzungsstruktur im In- und Ausland bei gleichzeitig steigender Volatilität, Heterogenität und Komplexität in der Umsetzung sowie die weitere Beschleunigung der wirtschaftlichen und prüfungssicheren Verausgabung und Umsetzung von Mitteln,
- neue Compliance-Anforderungen, die die kaufmännischen und rechtlichen Anforderungen entlang des gesamten Auftragsmanagementprozesses erhöhen,
- die digitale Transformation, d. h. die IT-Sicherheit weiter zu verbessern und umfangreiche Aktualisierungen der IT-Systeme vorzunehmen.

Weitere Herausforderungen für die schnelle und störungsfreie Projektumsetzung ergeben sich aus:

- der zunehmend schwierigen Besetzung von Vakanzen mit qualifiziertem Personal (insbesondere, aber nicht nur in fragilen Ländern) sowie
- teilweise verzögerten völkerrechtlichen Übereinkünften zwischen der Bundesregierung und den Partnerregierungen.

Im Geschäftsbereich InS bestehen zudem weiterhin hohe offene Forderungen (27 Mio. €; Vorjahr: 34 Mio. €) in Saudi-Arabien, für die in Höhe von 9 Mio. € Wertberichtigungen gebildet wurden. Daneben wurde von der saudiarabischen Regierung eine Rückforderung in Höhe von 4 Mio. € für ein bereits abgerechnetes Projekt gestellt, für die eine Rückstellung gebildet wurde. Die GIZ steht hierzu – unterstützt durch die deutsche Bundesregierung – in engem Austausch mit den saudischen Partnern.

Der Hauptauftraggeber der GIZ, das BMZ, setzt derzeit einen internen Strategieprozess („BMZ 2030“) um, der u. a. eine Reduktion der Partnerländer vorsieht. Durch die Reduktion der Partnerländer auf insgesamt 60 Länder ergeben sich personalpolitische Risiken (z. B. durch mögliche Abfindungen und Klagen), Reputationsrisiken (z. B. durch unzureichend koordinierte Exits oder Exit-Kommunikation gegenüber Partnerregierungen), geschäftspolitische Risiken (Portfolio der potenziellen Ausstiegsländer ist sehr stark BMZ-geprägt, Möglichkeit der Andockung von Kofinanzierungen entfällt bei Wegfall des BMZ-Geschäfts, weitere Akquise wird erschwert). Eine mögliche Umverteilung von frei gewordenen Mitteln auf andere Partnerländer fordert die GIZ sowie Partnerstrukturen und deren Absorptionsfähigkeit.

CHANCEN

Neben den Risiken bieten sich der GIZ die folgenden Chancen:⁶

Die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen ist weiterhin ein wichtiges Themengebiet, für das national und international hohe Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der GIZ besteht darin, dass sie als zertifizierte Umsetzungsorganisation für delegierte Kooperationen Fördergelder der EU verwalten kann. Zusätzlich werden neben der bisher erfolgten Beauftragung weitere Bewilligungen im Rahmen des GCF erwartet. Um die sich hier ergebenden Chancen auch weiterhin nutzen zu können, schärft die GIZ ihr Profil mit der „Klima-Roadmap“.

Vorhaben in Afrika rücken immer mehr in den Fokus der Auftraggeber und genießen eine hohe politische Priorität. Von den Durchführungsorganisationen wird erwartet, innerhalb kürzester Zeit und ohne Reduzierung der Qualitätsstandards großvolumige Vorhaben umzusetzen und nachhaltige Wirkungen zu erzielen. Die GIZ hat aufgrund ihrer starken Präsenz vor Ort und ihrer professionellen Arbeit bereits überzeugen können. Um weiterhin die Chance nutzen und an diesem Trend partizipieren zu können, werden neue Formen der Zusammenarbeit erarbeitet.

Das Drittmittelgeschäft ist ein entscheidender Motor für die Geschäftsentwicklung der GIZ. Über dieses Marktsegment kann nicht nur die Diversifizierung von Auftraggeber- und Leistungsportfolio vorangetrieben werden. Es ermöglicht auch, strategische Kooperationen anzubahnen und den Wirkungsgrad der Vorhaben zu erhöhen.

Die GIZ agiert heute vielfach im gleichen Handlungsraum wie multilaterale Organisationen. Das bietet die Chance, sich komplementär zu vernetzen und gemeinsam neue Auftrags- und Kooperationsformate mit hoher Wirksamkeit zu entwickeln.

Die transformative Kraft der Digitalisierung und der damit einhergehende rasante technologische Wandel sind Herausforderung und Chance zugleich. Mit Hilfe innovativer Technologien und digitalisierter Prozesse kann die GIZ neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle etablieren und so die Wirksamkeit ihrer Leistungen für ihre Auftraggeber weiter erhöhen.

Durch eine strategischere und konzentriertere Aufstellung der deutschen EZ im Zuge von „BMZ 2030“ können sich Chancen für die GIZ ergeben, wenn die deutsche EZ in den Partnerländern noch sichtbarer wird und es dort auch durch verstärkte Unterstützung des BMZ einfacher wird, Kofinanzierungen und Aufträge im Drittmittelgeschäft einzuwerben.

Bonn/Eschborn, 12. Mai 2020

Der Vorstand

Tanja Gönner
Sprecherin des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel
Mitglied des Vorstands

⁶ Siehe hierzu auch Kapitel I. B. Strategie – Entwicklungen und Trends im Umfeld der GIZ.

2

JAHRES-
ABSCHLUSS
2019

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

| | Position im Anhang | in € | | in T€ |
|---|-----------------------|------------------|---------|------------|
| | | 31.12.2019 | | 31.12.2018 |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände (1) | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 2.198.749,48 | | 2.209 |
| II. Sachanlagen (1) | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 320.901.088,90 | | 183.642 | |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 26.207.378,00 | | 18.283 | |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 347.108.466,90 | 122.872 | 324.797 |
| III. Finanzanlagen (2) | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | | 76 | |
| 2. Beteiligungen | 535.862,01 | | 536 | |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 162.667.808,91 | | 162.668 | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 343.925,95 | | 417 | |
| 5. Ansprüche aus Verwaltungskostenguthaben | 20.024.179,64 | 183.596.776,51 | 17.774 | 181.471 |
| | | 532.903.992,89 | | 508.477 |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte (3) | | | | |
| 1. Noch nicht abgerechnete Leistungen | 33.229.355,74 | | 23.976 | |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 644.047.917,62 | 677.277.273,36 | 595.413 | 619.389 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4) | | | | |
| 1. Forderungen aus Leistungen | 69.346.322,53 | | 61.283 | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | | 815 | |
| 3. Vermögen in den Projekten | 203.647.711,18 | | 225.835 | |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 25.991.287,13 | 298.985.320,84 | 17.728 | 305.661 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten | | | | |
| | | 450.422.009,26 | | 439.785 |
| | | 1.426.684.603,46 | | 1.364.835 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| | | 8.964.577,60 | | 7.612 |
| | | 1.968.553.173,95 | | 1.880.924 |
| Vermerkposten (9) | | | | |
| Treuhandvermögen | | 6.397.593 | | 6.445 |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

PASSIVA

| | | in € | | in T€ |
|--|-----------------------|-------------------------|--|------------------|
| | Position im Anhang | 31.12.2019 | | 31.12.2018 |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (5) | 20.452.000,00 | | 20.452 |
| Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | | -11.759.713,27 | | -11.760 |
| Eingefordertes Kapital | | 8.692.286,73 | | 8.692 |
| II. Kapitalrücklage | (5) | 5.112.918,81 | | 5.113 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| Satzungsmäßige Rücklagen | (6) | 196.544.976,17 | | 167.047 |
| IV. Bilanzgewinn | | 0,00 | | 0 |
| | | <u>210.350.181,71</u> | | <u>180.852</u> |
| B. Rückstellungen | | | | |
| | (7) | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 139.390.495,00 | | 139.390 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 1.020.695,70 | | 398 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | 148.627.094,74 | | 118.637 |
| | | <u>289.038.285,44</u> | | <u>258.425</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | | |
| | (8) | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 98.181.212,12 | | 84.700 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | | 1.278.447.948,82 | | 1.290.145 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 78.169.083,36 | | 53.904 |
| 4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen | | 779.503,55 | | 1.022 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | 12.136.004,23 | | 10.209 |
| davon aus Steuern € 8.936.101 (Vorjahr: T€ 7.731) | | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (Vorjahr: T€ 0) | | | | |
| | | <u>1.467.713.752,08</u> | | <u>1.439.980</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.450.954,72 | | 1.667 |
| | | <u>1.968.553.173,95</u> | | <u>1.880.924</u> |
| Vermerkposten | (9) | | | |
| Treuhandverbindlichkeiten | | 6.397.593 | | 6.445 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

| | Position im Anhang | in € | | in T€ | |
|---|-----------------------|----------------------|-------------------|------------------|---------------|
| | | 2019 | | 2018 | |
| 1. Umsatzerlöse | (10) | 3.025.147.411 | | 2.623.068 | |
| 2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen | | 9.170.676 | | 3.815 | |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 0 | | 161 | |
| Gesamtleistung | | 3.034.318.087 | | 2.627.044 | |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (11) | 15.138.027 | | 10.948 | |
| 5. Materialaufwand | (12) | | | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren | | 180.472.069 | | 161.172 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | 1.579.580.288 | 1.760.052.357 | 1.331.922 | 1.493.094 |
| 6. Personalaufwand | (13) | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | | 924.389.043 | | 825.572 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung – davon für Altersver- sorgung: € 71.936.610 (Vorjahr: € 65.608.451) | | 211.378.176 | 1.135.767.219 | 186.192 | 1.011.764 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | | 14.248.149 | | 11.856 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (14) | | 106.707.448 | | 88.192 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | | 33.901 | | 41 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | | 316.834 | | 141 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen | | | 0 | | 0 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (15) | | 2.429.397 | | 1.242 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (16) | | 519.305 | | 912 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | | | 30.082.974 | | 31.114 |
| 15. Sonstige Steuern | | | 585.069 | | 219 |
| 16. Jahresergebnis | | | 29.497.905 | | 30.895 |
| 17. Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen | | | -29.497.905 | | -30.895 |
| 18. Bilanzgewinn | | | 0 | | 0 |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der GIZ ist nach den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde in der Bilanz der Posten „Vermögen in den Projekten“ aufgenommen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die gesetzlich geforderten Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang vorgenommen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts entfällt, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen im Sinne des § 296 Abs. 2 Nr. 1 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um die nutzungsbedingten Abschreibungen entsprechend den betriebsindividuellen Gegebenheiten des Werteverzehrs, angesetzt worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear „pro rata temporis“.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

| | Jahre |
|---|--------|
| EDV-Programme, sonstige Rechte | 3 - 7 |
| Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten | 5 - 50 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 5 - 19 |
| Sonstige technische Anlagen und Maschinen | 4 - 10 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 14 |

Der Mäanderbau sowie der Campus in Bonn werden über 33 Jahre, das Bürogebäude in Berlin wird über 40 Jahre und der Campus Kottenforst in Bonn über 50 Jahre abgeschrieben. Bei den Gebäuden und Nutzungsrechten in Partnerländern erfolgen die Abschreibungen zwischen acht und 20 Jahren.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € wird im Anschaffungsjahr ein Sammelposten gebildet. Dieser wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Das zuwendungsfinanzierte Anlagevermögen ist vollständig durch Investitionszuschüsse finanziert. Die Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Hergestellte Gebäude werden zu Herstellungskosten aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen langfristigen Darlehen an Mitarbeiter*innen für den Erwerb selbst genutzten Wohneigentums wurden mit 2,5 % p. a. abgezinst. Ansonsten erfolgte der Ansatz zum Nennwert.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Wertansätze des Umlaufvermögens erfolgen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die noch nicht abgerechneten Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten, die geleisteten Anzahlungen und Forderungen mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Bei dem Vermögen in den Projekten handelt es sich um einen besonderen Bilanzposten der GIZ, der einem besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage dient. In diesem Posten sind die projektbezogenen Kassen- und Bankbestände sowie Forderungen und zugehörige Verbindlichkeiten saldiert enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wertansatz geboten ist.

FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Die Wertansätze für langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgen zum Niederst- bzw. Höchstwert. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten und Bankguthaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für nicht konvertible Währungen erfolgt keine Umrechnung bzw.

Neubewertung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die in dem Posten Vermögen in den Projekten ausgewiesen werden, werden mit dem Kurs der Ursprungsbuchung erfasst. Grund hierfür ist, dass diese Forderungen und Verbindlichkeiten immer in der jeweiligen Fremdwährung mit dem Gegenwert in Hauswährung zum Kurs der Ursprungsbuchung beglichen werden.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden, bei dessen Ermittlung auch unmittelbar bestehende Ausgleichsansprüche – den Verpflichtungsumfang mindernd – berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die GIZ die bis zum 30. Juni 2015 nach dem Tarifvertrag Nr. 3 über die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter*innen der Zentrale (alte bAV) erworbenen Ansprüche der betrieblichen Altersversorgung auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Im Jahr 2016 wurden die restlichen Ansprüche mit Wirkung zum 1. September 2016 auf die im Jahr 2015 gegründete GIZ Unterstützungskasse GmbH ausgelagert.

Die bis zum 31. Dezember 2015 entstandenen Verpflichtungen aus dem Versorgungstarifvertrag vom 1. März 2004 (bAV 2005) wurden 2015 von der GIZ Unterstützungskasse GmbH übernommen und im Geschäftsjahr 2017 auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Die Ansprüche aus entstandenen Verpflichtungen seit dem 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 aus diesem Versorgungstarifvertrag, welche 2016 noch von der GIZ selbst erfüllt wurden, wurden 2017 ebenfalls auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Die Ansprüche ab dem 1. Januar 2017 werden durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH erfüllt.

Die ausgelagerten Zusagen sind wegen der künftigen Erfüllung durch die Deutscher Pensionsfonds AG bzw. die GIZ Unterstützungskasse GmbH als mittelbare Verpflichtung zu klassifizieren.

Für mittelbare Verpflichtungen besteht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Zu jedem Bilanzstichtag ist die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der im Abschluss der GIZ gebildeten Pensionsrückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Zu den wesentlichen zum 31. Dezember 2019 angewendeten versicherungsmathematischen Parametern verweisen wir auf unsere Ausführungen unter (7) Rückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins (veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

Eine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung (Unfallrente) wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

VERBINDLICHKEITEN UND ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Nicht realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode bilanziert.

LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus den nachstehenden temporären Differenzen.

BILANZPOSITION

| | 31.12.2019 | | 31.12.2019 latente Steuern |
|--|--|------------|----------------------------------|
| | Differenz Handels- vs. Steuer- bilanz | Steuersatz | |
| | in T€ | in % | in T€ |
| Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten | -281 | 28,325 | -80 |
| Sonstige Forderungen | -384 | 28,325 | -109 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 21.139 | 28,325 | 5.988 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.191 | 28,325 | 621 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2 | 28,325 | 0 |
| | 22.667 | | 6.420 |

Zum Bilanzstichtag ergeben sich saldiert aktive latente Steuern von 6.420 T€.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,325 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINNVERWENDUNG

Der Gesellschaftsvertrag legt fest, dass Gewinne ausschließlich für gemeinnützige und satzungsgemäße Zwecke zu verwenden sind.

Eine Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses von 29.497.905 €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang (Anlagenpiegel) dargestellt.

(2) FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2015 gründete die GIZ ihre eigene Versorgungseinrichtung, die GIZ Unterstützungskasse GmbH mit Sitz in Bonn, und hält alle Anteile. Das Eigenkapital der GIZ Unterstützungskasse GmbH betrug zum 31. Dezember 2019 25.000 € und das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 0 €.

Seit 2014 besitzt die GIZ Anteile in Höhe von 51 % an dem verbundenen Unternehmen GIZ-Festo Training Services LL.C in Riad, Saudi-Arabien. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug bei Gründung im Jahr 2014 500.000 SAR (umgerechnet zum Stichtagskurs 31. Dezember 2019: 116.385 €). Die Gesellschaft wurde im Jahr 2019 liquidiert und die Beteiligung wurde ausgebucht.

Des Weiteren hält die GIZ seit 2010 eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der sequa gGmbH mit Sitz in Bonn zu Anschaffungskosten von 535.862 €. Im Geschäftsjahr 2018 betragen das Eigenkapital der sequa gGmbH 3.646.643,01 € und der Jahresüberschuss 467.428 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 liegt noch nicht vor.

Das Verwaltungskostenguthaben wird bei der Deutscher Pensionsfonds AG separat geführt und von dieser verwaltet. Über die Entwicklung und den Stand des Verwaltungskostenguthabens erfolgt jährlich eine Mitteilung des Pensionsfonds an die GIZ. Das Verwaltungskostenguthaben beträgt zum Bilanzstichtag 20.024.179,64 €.

(3) VORRÄTE

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 644.047.918 € sind insgesamt 10.075.875 € durch Bürgschaften gesichert. Die geleisteten Anzahlungen sind mit 1 % pauschalwertberichtigt. Insgesamt haben 134.935.321 € (i. Vj. 126.506.181 €) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN NACH ART DES VERTRAGES

| | 2019 | 2018 |
|--|--------------------|--------------------|
| | in € | in € |
| Finanzierungsverträge | 554.952.592 | 485.198.563 |
| Dienstleistungsverträge | 88.657.368 | 88.984.996 |
| Sachgüterbeschaffungen | 10.211.952 | 34.601.579 |
| Verwaltete Mittel (Twinning) | 186.000 | 344.633 |
| Sonstige | 313.675 | 400.168 |
| Wertberichtigungen | -6.704.176 | -6.249.032 |
| Noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf geleistete Anzahlungen | -3.569.493 | -7.868.133 |
| Gesamt | 644.047.918 | 595.412.774 |

(4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | 2019 | | | | 2018 | | | |
|--|------------------------------|-----------------------------|--------------------|--|------------------------------|-----------------------------|----------------|--|
| | Restlaufzeit unter 1 Jahr | Restlaufzeit über 1 Jahr | Gesamt 2019 | davon gegen die Gesell- schafterin | Restlaufzeit unter 1 Jahr | Restlaufzeit über 1 Jahr | Gesamt 2018 | davon gegen die Gesell- schafterin |
| | € | € | € | € | T€ | T€ | T€ | T€ |
| 1. Forderungen aus Leistungen | | | | | | | | |
| gemeinnütziger Geschäftsbereich | 33.274.916 | 0 | 33.274.916 | 29.977.932 | 23.979 | 0 | 23.979 | 23.118 |
| steuerpflichtiger Geschäftsbereich | 36.071.407 | 0 | 36.071.407 | 0 | 37.195 | 108 | 37.303 | 0 |
| | 69.346.323 | 0 | 69.346.323 | 29.977.932 | 61.174 | 108 | 61.282 | 23.118 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 814 | 0 | 814 | 0 |
| 3. Vermögen in den Projekten | | | | | | | | |
| Kassen- und Bankbestände | 53.707.784 | 0 | 53.707.784 | 0 | 77.756 | 0 | 77.756 | 0 |
| vorgelegte Partnerschafts- leistungen | 11.065.036 | 0 | 11.065.036 | 0 | 81 | 0 | 81 | 0 |
| Forderungen, Sonstiges | 152.126.159 | 0 | 152.126.159 | 0 | 159.672 | 0 | 159.672 | 0 |
| Verbindlichkeiten, Sonstiges | -13.251.268 | 0 | -13.251.268 | 0 | -11.673 | 0 | -11.673 | 0 |
| | 203.647.711 | 0 | 203.647.711 | 0 | 225.836 | 0 | 225.836 | 0 |
| 4. Sonstige Vermögens- gegenstände | | | | | | | | |
| Forderungen | | | | | | | | |
| aus Agio, vgl. Pos. (5) | 0 | 4.090.335 | 4.090.335 | 4.090.335 | 0 | 4.090 | 4.090 | 4.090 |
| aus Mietvorschüssen im Ausland | 2.991.504 | 150.540 | 3.142.044 | 0 | 2.450 | 70 | 2.520 | 0 |
| an Personal aus Reise- und Aufwendungs- vorschüssen | 6.698.514 | 186.469 | 6.884.983 | 0 | 5.926 | 2 | 5.928 | 0 |
| an Finanzämter | 3.591.316 | | 3.591.316 | 0 | -330 | 0 | -330 | 0 |
| Sonstige | 8.282.609 | 0 | 8.282.609 | 0 | 5.520 | 0 | 5.520 | 0 |
| | 21.563.943 | 4.427.344 | 25.991.287 | 4.090.335 | 13.566 | 4.162 | 17.728 | 4.090 |
| | 294.557.977 | 4.427.344 | 298.985.321 | 34.068.267 | 301.390 | 4.270 | 305.660 | 27.208 |

(5) KAPITAL DER GESELLSCHAFT (DURCH EINZAHLUNG)

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage werden zum Nennwert bilanziert.

| in € | 2019 | 2018 |
|--|------------|------------|
| Gezeichnetes Kapital | 20.452.000 | 20.452.000 |
| Kapitalrücklage | 5.112.919 | 5.112.919 |
| Dagegen stehen: | | |
| ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | 11.759.713 | 11.759.713 |
| noch nicht eingefordertes Agio, vgl. (4) | 4.090.335 | 4.090.335 |

Bei den ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital handelt es sich um die noch nicht eingeforderten Teile der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 1978 durchgeführten und im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung. Die beiden letztgenannten Posten sind als Risikokapital anzusehen und können im Bedarfsfall mit Zustimmung der Gesellschafterin eingefordert werden.

(6) SATZUNGSMÄSSIGE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG DER SATZUNGSMÄSSIGEN RÜCKLAGEN

| | in € |
|------------------------------------|--------------------|
| Vortrag zum 1. Januar 2019 | 167.047.071 |
| Einstellung des Jahresüberschusses | 29.497.905 |
| Stand 31. Dezember 2019 | 196.544.976 |
| Davon entfallen auf: | |
| gebundene Rücklagen | 161.852.608 |
| freie Rücklagen | 34.692.368 |
| | 196.544.976 |

(7) RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die noch ausgewiesenen Rückstellungen betreffen die in den Jahren 2015 bis 2017 ausgelagerten Pensionsverpflichtungen der sogenannten alten bAV (bis 2004) und bAV 2005. Diese Rückstellungen wurden zum Zeitpunkt der Auslagerung in Höhe des bilanzierten Betrages eingefroren.

Bei den Ansprüchen aus der alten bAV und den Ansprüchen aus der bAV 2005 handelt es sich um mittelbare Verpflichtungen, für die nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Demnach ist zu jedem Bilanzstichtag die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der eingefrorenen Rückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Die Erfüllungsbeträge wurden versicherungsmathematisch mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre berechnet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,97%) ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag von 160.632.055 €.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

| | in % |
|---|-------|
| Rechnungszinssatz | 2,72 |
| Anwartschaftsdynamik neue betriebliche Altersversorgung | 5,30 |
| Anwartschaftsdynamik alte betriebliche Altersversorgung | 3,75 |
| Rentendynamik bAV 2005, jährlich | 1,00 |
| Rentendynamik alte bAV, jährlich | 1,00 |
| BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze-Trend), jährlich | 2,50 |
| Fluktuation, gestaffelt nach Alter, bis | 12,00 |

Somit ergibt sich zum Bilanzstichtag für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die Deutscher Pensionsfonds AG erfüllt wird, eine Unterdeckung von 139.757.211 €.

| | in € |
|-------------------------------------|-------------|
| Erfüllungsbetrag | 713.561.865 |
| Pensionsfondsvermögen | 506.462.765 |
| Eingefrorene Pensionsrückstellungen | 67.341.889 |
| Unterdeckung | 139.757.211 |

Es liegt für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH, Bonn, erfüllt wird, zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 22.091.843 € vor.

| | in € |
|--------------------------------------|-------------|
| Erfüllungsbetrag | 284.598.513 |
| Unterstützungskassenvermögen | 13.912.750 |
| Aktivwert Rückdeckungsversicherungen | 176.545.314 |
| Eingefrorene Pensionsrückstellungen | 72.048.606 |
| Unterdeckung | 22.091.843 |

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei sind fristenkongruente durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,97 % und 1,97 % angewendet worden.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 352.137 € wurden mit einer unverzinslichen Festgeldanlage (Deckungsvermögen) von 200.000 € verrechnet. Der Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten.

Die Rückstellung für Langzeitkonten wird analog den Vorschriften für wertpapiergebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bewertet worden.

Die im Wesentlichen gebildeten sonstigen Rückstellungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

| | 2019 | 2018 |
|---|------------|--------|
| | in € | in T€ |
| Langzeitkonten | 44.049.140 | 35.646 |
| Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL ¹ | 22.858.518 | 26.338 |
| Gewährleistungs- und Kalkulationsrisiken | 28.956.801 | 15.752 |
| Variable Vergütung | 12.568.977 | 11.687 |
| Urlaubsguthaben | 12.375.608 | 10.587 |

¹ VBL: Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

(8) VERBINDLICHKEITEN

| in € | Restlaufzeit | | | Gesamt 2019 | davon gegenüber Gesellschafterin |
|--|----------------------|-------------------|--------------------|----------------------|-------------------------------------|
| | < 1 Jahr | > 1 Jahr | davon > 5 Jahre | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 8.944.212 | 89.237.000 | 53.717.000 | 98.181.212 | 0 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | | | | | |
| gemeinnütziger Geschäftsbereich | 1.241.372.208 | 0 | 0 | 1.241.372.208 | 1.227.701.405 |
| steuerpflichtiger Geschäftsbereich | 65.404.024 | 0 | 0 | 65.404.024 | 0 |
| Wertberichtigung | 175.425 | 0 | 0 | 175.425 | 0 |
| | 1.306.951.657 | 0 | 0 | 1.306.951.657 | 1.227.701.405 |
| abzüglich | | | | | |
| noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen | -28.503.708 | 0 | 0 | -28.503.708 | -26.416.605 |
| | 1.278.447.949 | 0 | 0 | 1.278.447.949 | 1.201.284.800 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 78.169.083 | 0 | 0 | 78.169.083 | 0 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 779.504 | 0 | 0 | 779.504 | 0 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 10.826.879 | 1.309.125 | 796.938 | 12.136.004 | 0 |
| | 1.377.167.627 | 90.546.125 | 54.513.938 | 1.467.713.752 | 1.201.284.800 |

| in T€ | Restlaufzeit | | | Gesamt 2018 | davon gegenüber Gesellschafterin |
|--|------------------|---------------|--------------------|------------------|-------------------------------------|
| | < 1 Jahr | > 1 Jahr | davon > 5 Jahre | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 84.700 | 84.700 | 84.700 | 0 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | | | | | |
| gemeinnütziger Geschäftsbereich | 1.247.342 | 0 | 0 | 1.247.342 | 1.226.924 |
| steuerpflichtiger Geschäftsbereich | 71.218 | 0 | 0 | 71.218 | 0 |
| Wertberichtigung | 76 | 0 | 0 | 76 | 0 |
| | 1.318.636 | 0 | 0 | 1.318.636 | 1.226.924 |
| abzüglich | | | | | |
| noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen | -28.491 | 0 | 0 | -28.491 | -25.874 |
| | 1.290.145 | 0 | 0 | 1.290.145 | 1.201.050 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 53.904 | 0 | 0 | 53.904 | 0 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.022 | | | 1.022 | 0 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.809 | 1.399 | 908 | 10.208 | 0 |
| | 1.353.880 | 86.099 | 85.608 | 1.439.979 | 1.201.050 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der GIZ Unterstützungskasse GmbH.

DARLEHENSVERTRAG

Zwischen der GIZ und der Deutsche Postbank AG besteht ein Darlehensvertrag für den Erwerb des Grundbesitzes und die Herstellung des GIZ-Campus in Bonn mit einer Laufzeit bis zum 2. Januar 2031. Die Darlehenssumme beträgt 104.037.000 €. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 98.117.000 €.

Zur Besicherung des Darlehens wurde eine Buchgrundschuld für den GIZ-Campus in Bonn in Höhe von 104.037.000 € nebst 15 % jährlicher Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % eingetragen. Daneben wurde eine weitere Buchgrundschuld in Höhe von 65.100.000 € nebst 15 % jährlicher Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % auf den Grundbesitz „Mäander“ eingetragen.

Für diese Immobilienfinanzierung wurde eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen. Hierzu wurde für jeden Monat der Kreditlaufzeit der vereinbarte variable Zins (Fixmarge zzgl. Einmonats-EURIBOR) durch monatliche Zinsswaps angepasst an den Tilgungsplan abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarung werden die variablen Zinsaufwendungen für das aufgenommene Immobiliendarlehen dadurch in Festzinsszahlungen von 0,76 % p. a. transformiert.

| Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft | Risiko/Art der Bewertungseinheit | Einbezogener Betrag |
|---|-------------------------------------|---------------------|
| Variable Zinszahlung aus Kreditfinanzierung/ Zinsswap | Zinsrisiko/ Microhedge | 98.117.000 € |

Das Grundgeschäft ist ein variabel verzinstes Darlehen und hat eine Laufzeit bis Januar 2031; bis dahin werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich ausgleichen.

Die prospektive Effektivität, d. h. für den Planungszeitraum von Sicherungsbeginn und an jedem Stichtag für den noch offenen Zeitraum der Sicherungsbeziehung, wurde mittels der dokumentierten Gegenüberstellung der aufeinander abgestimmten Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Sämtliche Parameter (Nominalwert, Laufzeit und Indizes) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen überein.

Die retrospektive Effektivität, d. h. die jeweiligen Ist-Zahlen zum Bilanzstichtag, wurde anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mit der Einfrierungsmethode.

(9) VERMERKPOSTEN TREUHANDVERMÖGEN/ TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|-----------|-----------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 6.397.593 | 6.445.485 |

Dem Vermögen von 6.397.593 € stehen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|----------------------|----------------------|
| Auftragsgeschäfte | 2.881.195.065 | 2.494.865.427 |
| Zuwendungsgeschäfte (inkl. fremdfinanzierter Eigenmaßnahmen) | 29.568.904 | 24.085.739 |
| GnB | 2.910.763.969 | 2.518.951.166 |
| InS | 114.383.442 | 104.116.455 |
| | 3.025.147.411 | 2.623.067.621 |

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER AUFTRAGGEBER

| | 2019 in € | in % | 2018 in € | in % |
|----------------------------|----------------------|------|----------------------|------|
| Bundesrepublik Deutschland | 2.950.874.861 | 98 | 2.557.952.594 | 98 |
| Übriges Europa | 57.596.664 | 2 | 46.018.713 | 2 |
| Afrika | 9.762.214 | < 1 | 11.185.064 | < 1 |
| Amerika | 1.728.954 | < 1 | 1.401.373 | < 1 |
| Asien | 5.184.718 | < 1 | 6.509.877 | < 1 |
| | 3.025.147.411 | | 2.623.067.621 | |

UMSATZERLÖSE NACH REGIONALER TÄTIGKEIT

| | 2019 in € | in % | 2018 in € | in % |
|--------------|----------------------|------|----------------------|------|
| Afrika | 997.569.887 | 33 | 838.242.155 | 32 |
| Amerika | 195.486.669 | 6 | 183.608.237 | 7 |
| Asien | 810.863.160 | 27 | 733.090.047 | 28 |
| Europa | 318.929.005 | 11 | 296.511.908 | 11 |
| Ozeanien | 7.916.028 | < 1 | 8.581.513 | < 1 |
| Überregional | 694.382.662 | 23 | 563.033.761 | 21 |
| | 3.025.147.411 | | 2.623.067.621 | |

IM GnB VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|----------------------|----------------------|
| Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) | 2.505.584.120 | 2.166.816.865 |
| Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) | 165.081.390 | 145.345.418 |
| Auswärtiges Amt (AA) | 142.961.050 | 122.396.245 |
| Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BWi) | 31.012.376 | 27.027.258 |
| Engagement Global GmbH | 24.311.541 | 18.682.630 |
| Bundesverwaltungsamt | 12.832.872 | 12.521.223 |
| Twinning/Programme öffentlicher Auftraggeber | 4.124.291 | 4.605.332 |
| Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) | 3.523.907 | 3.698.889 |
| Umweltbundesamt | 3.151.132 | 2.153.047 |
| Übrige Umsatzerlöse | 18.181.290 | 15.704.259 |
| | 2.910.763.969 | 2.518.951.166 |

BEI InS VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

| | 2019 in € | 2018 in € |
|---|--------------------|--------------------|
| Europäische Union, Belgien | 43.140.797 | 33.474.505 |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) | 7.500.075 | 5.193.143 |
| Auswärtiges Amt (AA) | 5.839.607 | 1.659.513 |
| Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. | 5.829.683 | 4.081.252 |
| Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Schweiz | 5.261.453 | 6.154.195 |
| Bundesagentur für Arbeit („Triple Win“) | 3.629.332 | 2.677.511 |
| Ministère de la Santé, Demokratische Republik Kongo | 2.409.191 | 2.586.435 |
| Ministère du Travail, de l'Emploi et de la Sécurité Sociale, Algerien | 2.190.820 | 899.246 |
| Übrige Umsatzerlöse | 38.582.484 | 47.390.655 |
| | 114.383.442 | 104.116.455 |

(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE:

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|-------------------|-------------------|
| Erträge aus Verwaltungskostenerstattung | 2.566.337 | 2.581.592 |
| Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen | 6.017.356 | 2.382.606 |
| Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen | 1.373.677 | 1.532.420 |
| Erträge aus Fremdwährungsbewertungen | 1.303.276 | 3.444.602 |
| Sonstige Erträge | 3.877.381 | 1.006.720 |
| | 15.138.027 | 10.947.940 |

Die Erträge aus Fremdwährungsbewertungen belaufen sich auf 1.303.276 € (i. Vj. 3.444.602 €). Die periodenfremden Erträge betragen 8.120.775 € (i. Vj. 4.338.281 €). Diese Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen.

(12) MATERIALAUFWAND

| | 2019 in € | 2018 in € |
|---|----------------------|----------------------|
| Aufwendungen für bezogene Waren | 180.472.069 | 161.171.692 |
| davon Sachbeschaffungen in den Projekten | 101.476.110 | 103.234.701 |
| davon Sachbeschaffungen durch die Zentrale | 74.626.520 | 53.640.952 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.579.580.288 | 1.331.922.100 |
| davon sonstige Fremdleistungen | 1.026.983.593 | 835.646.432 |
| davon in den Projekten angefallene Kosten | 240.503.605 | 211.661.134 |
| davon Finanzierungsbeiträge und Zuschüsse | 117.130.998 | 100.779.796 |
| | 1.760.052.357 | 1.493.093.792 |

(13) PERSONALAUFWAND

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|----------------------|----------------------|
| Löhne und Gehälter | 924.389.042 | 825.571.538 |
| davon Projektpersonal | 428.491.701 | 391.332.503 |
| davon Nationales Personal | 265.522.812 | 226.671.986 |
| davon Personal der Zentrale | 193.075.269 | 173.794.021 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 211.378.176 | 186.192.065 |
| davon Projektpersonal | 97.332.510 | 88.135.684 |
| davon Nationales Personal | 43.479.670 | 36.219.247 |
| davon Personal der Zentrale | 54.297.087 | 49.833.095 |
| | 1.135.767.218 | 1.011.763.603 |

Die Aufwendungen für die GIZ Unterstützungskasse GmbH betragen insgesamt 16.268.909,21 € (Vorjahr: 12.007.038,40 €).

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN:

| | 2019 in € | 2018 in € |
|--|--------------------|-------------------|
| Raumkosten | 29.522.843 | 24.472.866 |
| Bürobetriebskosten | 21.301.034 | 15.645.222 |
| Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungs- und Preisrisiken | 16.888.414 | 5.786.325 |
| Beratungen, Gutachten und Übersetzungen | 15.068.568 | 13.871.265 |
| Aufwendungen für eigenes und Fremdpersonal | 14.205.641 | 13.946.592 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen | 1.290.751 | 6.137.891 |
| Aufwendungen aus Fremdwährungsbewertungen | 897.543 | 1.941.333 |
| Sonstige Aufwendungen | 7.532.654 | 6.390.003 |
| | 106.707.448 | 88.191.497 |

Unter dieser Position wird der Aufwand für die Jahresabschlussprüfung von 137.000 € und für weitere Prüfungen von 90.552 €, die durch den Abschlussprüfer durchgeführt wurden, ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 12.703.582 € (i. Vj. 78.956 €).

Die Aufwendungen aus Fremdwährungsbewertungen belaufen sich auf 897.543 € (i. Vj. 1.941.333 €).

(15) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten in Höhe von 1.231.015 € (i. Vj. 862.935 €). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015 in Höhe von 776.710 €. Der Zinsaufwand aus Rückstellungen für Aufzinsungen betrug 276.064 €.

(16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

| | 2019 in € | 2018 in € |
|----------------------|-----------------|-----------------|
| Körperschaftsteuer | | |
| - Ertrag Vorjahr | 596 | 521.586 |
| - Aufwand lfd. Jahr | 0 | -1.389.773 |
| - Aufwand Vorjahr | -366.424 | -44.303 |
| Ertrag Vorjahr | 0 | 0 |
| Kapitalertragsteuer | -877 | 0 |
| Gewerbsteuer Vorjahr | -152.600 | 0 |
| | -519.305 | -912.490 |

WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ergaben sich mit Ausnahme der Corona-Pandemie nicht.

SONSTIGE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit Sitz in Bonn und Eschborn ist unter HR B 18384 in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn und unter HR B 12394 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

GESAMTBETRAG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

VERPFLICHTUNGEN AUS MIETVERTRÄGEN

Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Parkplätze (2020 bis 2027): 58.886.945 €. Davon sind im Jahr 2020 10.550.131 € fällig.

VERPFLICHTUNGEN AUS BESTELLOBLIGO FÜR INVESTITIONSVORHABEN

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo für Investitionsvorhaben in Höhe von 241.844 €.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die GIZ Unterstützungskasse GmbH hat die Leistungspläne II und III aufgestellt; zur Finanzierung der Versorgungsleistungen wendet die GIZ der GIZ Unterstützungskasse GmbH die erforderlichen Mittel zu. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 55,8 Mio. €. Der im Jahr 2015 geschlossene Leistungsplan I wurde im Jahr 2017 aufgehoben.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zur gemeinsamen Akquisition und Durchführung von Projektmaßnahmen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Beschaffung von Sachgütern, Erbringung von Dienstleistungen) arbeitet die GIZ in mehreren Arbeitsgemeinschaften mit Partnern aus verschiedenen Ländern der EU und weiteren Ländern zusammen.

Für alle Arbeitsgemeinschaften gilt, dass jedes Mitglied dem Auftraggeber gegenüber gesamtschuldnerisch haftet. Eine Haftungsminimierung der GIZ ist durch die Federführung und durch die Bereitstellung von Projektmitteln im Rahmen des Projektfortschritts gegeben, daher wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 19 Arbeitsgemeinschaften. In sechs dieser Arbeitsgemeinschaften ist die GIZ federführend tätig.

Das Risiko aus der Beteiligung an den Arbeitsgemeinschaften beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf 733.416 €. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht gerechnet.

IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTES PERSONAL

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------|---------------|
| Inlandsmitarbeiter*innen | 2.334 | 2.269 |
| Projektmitarbeiter*innen (Inland) | 2.007 | 1.779 |
| Auslandsmitarbeiter*innen | 2.499 | 2.389 |
| GIZ gesamt (ohne Nationales Personal) | 6.840 | 6.437 |
| Nationales Personal | 14.674 | 13.778 |
| GIZ gesamt | 21.514 | 20.215 |

ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT UND ZUM VORSTAND

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER

Martin Jäger
Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn

Armin Hofmann
Programmleiter in der GIZ, Myanmar

Dr. Peter Ramsauer
MdB, Berlin

1. STELLV. VORSITZENDER

Jan Wesseler
Leiter Projekt Be- und Entfristung in der GIZ, Eschborn

Carsten Körber
MdB, Berlin

Mariella Regh
Beraterin in der GIZ, Bonn
(bis 31. Dezember 2019)

2. STELLV. VORSITZENDE

Dr. Wibke Thies
Senior-Ländermanagerin in der GIZ, Eschborn (ab 1. August 2019)

Birgit Ladwig
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Bundesverwaltung, Berlin

Thomas Schenk
Landesfachbereichsleiter Landesbezirk Hessen, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frankfurt am Main

2. STELLV. VORSITZENDER

Dr. Stephan Krall
GIZ, Eschborn (bis 31. Juli 2019)

Christine Lambrecht
Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Berlin (bis 26. Juni 2019)

Paul Schlüter
Betriebsrat der GIZ, Bonn
(bis 31. März 2020)

Claudia Dörr-Voß
Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Dr. Joachim Langbein
Projektleiter in der GIZ, Bonn
(ab 1. April 2020)

Wolfgang Schmidt
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin
(ab 27. Juni 2019)

Christiane Einfeldt
Landesdirektorin GIZ, Sri Lanka
(ab 1. Juni 2019)

Antje Leendertse
Staatssekretärin im Auswärtigen Amt, Berlin (ab 1. April 2019)

Tobias Schürmann
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin

Anja Hajduk
MdB, Berlin

Walter J. Lindner
Botschafter, Indien
(bis 31. März 2019)

Sonja Steffen
MdB, Berlin

Michael Hinterdobler
Ministerialdirigent,
Bayerische Staatskanzlei

Stefan Mager
Projektleiter in der GIZ, Berlin
(ab 1. Januar 2020)

VORSTAND

Tanja Gönner
(Sprecherin des Vorstands)

Dr. Sabine Müller
Bereichsleiterin in der GIZ, Eschborn

Dr. Christoph Beier
(Stellvertretender Sprecher des Vorstands bis 31.12.2019)

Jens Neumann
Betriebsrat der GIZ, Eschborn
(bis 31. Mai 2019)

Thorsten Schäfer-Gümbel
(ab 1.10.2019)

ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält in der Regel zusätzlich zu einem fixen Gehalt einen variablen Bestandteil. Für tätige Vorstandsmitglieder beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2019 auf 645.017 €.

Für die aktiven Vorstände besteht zum 31. Dezember 2019 eine mittelbare Pensionsverpflichtung in Höhe von 2.999.952 € sowie eine arbeitgeberfinanzierte Unterstützungskassenzusage in Höhe von 86.194 €. Zur Finanzierung dieser Pensionszusagen hat die GIZ im Jahr 2019 Zuwendungen in Höhe von 258.687 € an die GIZ Unterstützungskasse GmbH und von 28.615 € an die Alte Leipziger Unterstützungskasse e.V. gezahlt.

| | Fixum € | Variable Vergütung € | Gesamt € |
|---------------------------------|------------|----------------------------|----------------|
| Tanja Gönner | 248.161 | 34.333 | 282.494 |
| Dr. Christoph Beier | 253.239 | 34.000 | 287.239 |
| Thorsten Schäfer-Gümbel | 50.000 | 0 | 50.000 |
| Dr. Hans-Joachim Preuß | 0 | 12.875 | 12.875 |
| Sonstige Vergütungsbestandteile | | | 12.409 |
| Summe Gesamtbezüge | | | 645.017 |

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden 2019 lediglich die entstandenen Reisekosten in Höhe von 31.083 € erstattet, eine gesonderte Vergütung erfolgte nicht. Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Beihilfen in Höhe von 2.200 € gezahlt.

Für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Rückstellung für Übergangsgeld in Höhe von 524.913 €. Die Zahlungen für Übergangsgeld im Jahr 2019 beliefen sich auf insgesamt 102.828 €. Die mittelbare Pensionsverpflichtung ehemaliger Geschäftsführer und Vorstände beträgt 12.040.618 €.

KREDITE AN ORGANE DER GESELLSCHAFT

| | in € |
|-------------------------------------|--------------|
| Arbeitnehmer im Aufsichtsrat | |
| Darlehen am 1.1.2019 | 12.797 |
| Tilgungen | 10.410 |
| Stand am 31.12.2019 | 2.387 |

Die Laufzeit beträgt einheitlich 15 Jahre und 2 Monate, der Zinssatz 2,5 % p. a.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat und Vorstand erklären, dass den Regelungen und Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes – mit Ausnahme der unter Ziff. III dargestellten Abweichungen – in der GIZ GmbH entsprochen wurde und entsprochen wird.

Bonn/Eschborn, den 12. Mai 2020

Der Vorstand

Tanja Gönner
Sprecherin des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel
Mitglied des Vorstands

ANLAGE ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019

| | Anschaffungskosten und Herstellungskosten | | | | | Stand am 31.12.2019 in € |
|--|---|---|-----------------|---------------------|-----------------|--------------------------------|
| | Vortrag zum 1.1.2019 in € | Nachrichtlich zuwendungs- finanziertes AV Zugänge ¹ in € | Zugänge in € | Umbuchungen in € | Abgänge in € | |
| | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.754.591 | -10.521 | 741.681 | 0 | 35.102 | 8.461.170 |
| | 7.754.591 | -10.521 | 741.681 | 0 | 35.102 | 8.461.170 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 249.086.464 | 0 | 20.677.009 | 122.697.330 | 9.342 | 392.451.461 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 50.542.860 | -1.264.842 | 15.257.307 | 174.117 | 2.825.859 | 63.148.425 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 122.871.447 | 0 | 0 | -122.871.447 | 0 | 0 |
| | 422.500.771 | -1.264.842 | 35.934.316 | 0 | 2.835.201 | 455.599.886 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 75.881 | 0 | 0 | 0 | 50.881 | 25.000 |
| 2. Beteiligungen | 535.862 | 0 | 0 | 0 | 0 | 535.862 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 162.667.809 | 0 | 0 | 0 | 0 | 162.667.809 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 507.066 | 0 | 0 | 0 | 95.339 | 411.728 |
| 5. Ansprüche aus Verwaltungs- kostenguthaben | 17.774.687 | 0 | 2.249.493 | 0 | 0 | 20.024.180 |
| | 181.561.305 | 0 | 2.249.493 | 0 | 146.220 | 183.664.578 |
| | 611.816.667 | -1.275.363 | 38.925.490 | 0 | 3.016.523 | 647.725.634 |

¹ Die Anschaffungskosten wurden mit den Investitionszuschüssen verrechnet.
Es können Rundungsdifferenzen von +/- 1 € auftreten.

| Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|-------------------------|---------------|-------------|----------------|-----------|------------------------|-------------|------------|
| Vortrag zum 1.1.2019 | Geschäftsjahr | Umbuchungen | Zuschreibungen | Abgänge | Stand am 31.12.2019 | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| in € | in € | in € | in € | in € | in € | in € | in T€ |
| 5.545.773 | 751.273 | 0 | 0 | 34.625 | 6.262.421 | 2.198.749 | 2.209 |
| 5.545.773 | 751.273 | 0 | 0 | 34.625 | 6.262.421 | 2.198.749 | 2.209 |
| 65.444.197 | 6.110.100 | 0 | 0 | 3.925 | 71.550.372 | 320.901.089 | 183.642 |
| 32.259.728 | 7.386.775 | 0 | 123 | 2.705.333 | 36.941.047 | 26.207.378 | 18.283 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 122.872 |
| 97.703.925 | 13.496.875 | 0 | 123 | 2.709.258 | 108.491.419 | 347.108.467 | 324.797 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25.000 | 76 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 535.862 | 536 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 162.667.809 | 162.668 |
| 90.170 | 0 | 0 | 0 | 22.368 | 67.802 | 343.926 | 417 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20.024.180 | 17.774 |
| 90.170 | 0 | 0 | 0 | 22.368 | 67.802 | 183.596.777 | 181.471 |
| 103.339.868 | 14.248.148 | 0 | 123 | 2.766.251 | 114.821.642 | 532.903.993 | 508.477 |

3

BESTÄTIGUNGS-
VERMERK DES
ABSCHLUSS-
PRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn.

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ute Hanf
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

E info@giz.de
I www.giz.de

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)
t twitter.com/giz_gmbh

LEKTORAT:

textschriftmacher, Lübeck

GESTALTERISCHE KONZEPTION UND SATZ:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

DRUCK:

Druckerei Lokay e. K.
Königsberger Str. 3
64354 Reinheim

Klimaneutraler Druck auf
100 % Recyclingpapier

PAPIER:

Umschlag: BalancePure weiß
350 g/m²
Innenteil: BalancePure weiß
120 g/m²

Sowohl das Umschlagpapier als auch das Papier der
Innenseiten sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195



FSC® C019545



ERSCHEINUNGSDATUM:

Juli 2020

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

**Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn**

Friedrich-Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)
t twitter.com/giz_gmbh